

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse  
**Band:** 9 (1905)  
**Heft:** 3

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ANZEIGER

für

## Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben

von der

**allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz.**

**Sechsenddreissigster Jahrgang.**

**N° 3.**

(Neue Folge.)

**1905**

*g.* ~~Zehnter~~ Band.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. 50 für circa 5—6 Bogen Text in 4—5 Nummern.

Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern.

**I N H A L T:** 9. Das Jahrzeitbuch von Nidau, von Th. de Quervain. — 10. Un dernier mot sur la question du Siège Episcopal d'Avenches, von Marius Besson. — Kleine Mitteilung.

### 9. Das Jahrzeitbuch von Nidau.

Im Besitze der Stadtbibliothek Zofingen befindet sich eines der wenigen noch erhaltenen bernischen Jahrzeitbücher, dasjenige der Kirche zu Nidau.

Haller erwähnt das damals in seinen Händen befindliche Buch in der Bibliothek der Schweizergeschichte, Band III. Nr. 1141 als «sehr merkwürdig».

Auch Lohner kannte es noch; in neuerer Zeit aber galt es als verloren und blieb deshalb unbeachtet. Der Folioband besteht aus 25 Pergamentblättern, die ungefähr im 18. Jahrh. in Karton gebunden wurden. Mehrere Blätter kamen dabei an die falsche Stelle, doch blieb der Inhalt vollständig.

Ueber die Kirche von Nidau sind aus der vorreformatorischen Zeit nur spärliche Nachrichten vorhanden, von denen wir die wichtigsten hier erwähnen wollen. Ursprünglich befand sich in Nidau eine der Kirche von Bürglen unterstellte Kapelle, die aber im Lausanner Cartular von 1228 noch nicht erwähnt wird. In der Abtretung der Kirche von Bürglen an die zu gründende Abtei Gottstatt (1247) ist sie auch nicht genannt.<sup>1)</sup>

Dass Gottstatt später die Kollatur von Nidau besass, beweist nichts für die damalige Existenz der Kapelle, wie Lohner offenbar annimmt. Erst eine Urkunde von 1342 bringt den Namen eines Kaplans, Lampertus,<sup>2)</sup> der auch 1350 noch erscheint.<sup>3)</sup> Da Graf Rudolf III. den Bau der Stadt Nidau erst 1338 begann und vier Jahre später zum ersten Male ein Kaplan erwähnt wird, so ist es sehr naheliegend, die Stiftung der Kapelle auch in diese Zeit zu setzen. Eine Urkunde von 1381 spricht mehrmals von der Kapelle zu Nidau,<sup>4)</sup> und erst 1416 wird ein Leutpriester genannt, Herr J.

<sup>1)</sup> Fontes II. 285.

<sup>2)</sup> Fontes VI. 687. 16. Okt. 1342.

<sup>3)</sup> Fontes VII. 513.

<sup>4)</sup> Urkunde im Fach Nidau, vom 30. April 1381.

Kasser<sup>1)</sup>. Das Protokoll der Lausanner Kirchenvisitation von 1416 gebraucht auch noch die Bezeichnung «Cappellania», fügt aber bei, dass die Kapelle Taufstein, Sakramentalien und Friedhof besitze.<sup>2)</sup> Tatsächlich besass sie damit auch die Rechte einer Pfarrkirche, trotzdem sie formell nur eine Kapelle war.

Im Visitationsbericht von 1453 heisst es nun, man habe die Pfarrkirche von Nidau, die eine Filiale und ein Glied der Pfarrkirche von Bürglen «sein solle,» besucht.<sup>3)</sup>

Durch einen Vertrag von 1482 ging die Kollatur an die Stadt Nidau über, wurde aber von Bern ausgeübt.<sup>4)</sup>

Mit der Annahme, dass die Kapelle um 1340 gestiftet worden sei, stimmen auch die Stiftungen des Jahrzeitbuches überein. Die ältesten, deren Datum annähernd festzustellen war, fallen in die Mitte des 14. Jahrhunderts; nur diejenige des Eberhard von Tess und seiner Tochter Clara geht weiter zurück, da Eberhard kurz vor 1324 starb.<sup>5)</sup> Die Jahrzeit kann aber auch von seiner Tochter, der Gemahlin Ottos von Vaumarcus, die eine Zeitlang in Nidau und später in Twann lebte, gestiftet worden sein, da sie auch als Mitstifterin genannt wird.<sup>6)</sup>

Auf dem ersten Blatt des Buches sind von einer Hand des 16. Jahrh. die Stifter der Kirche eingetragen.

1. Graf Rudolf von Nidau, wahrscheinlich Rudolf IV., da sein Vater schon während der Erbauung von Nidau bei Laupen fiel.

2. Die Herren von Möringen. Der einzige dieses Namens, dessen Jahrzeit verzeichnet ist, Heimo, Propst von Wangen, kommt urkundlich 1389—1418 vor.<sup>7)</sup>

3. Die Herren von Ilfingen. Das Jahrzeitbuch nennt Margarethe und ihren Sohn Johannes. Beide kommen in einer Urkunde von 1352 vor.<sup>8)</sup>

3. Rudolf von Aarberg, miles, erscheint in einem Schiedsspruch von 1357.<sup>9)</sup>

5. Johannes Mecking, der von 1411—1442 Abt zu Gottstatt war.

Das vorliegende Jahrzeitbuch ist nicht das älteste der Kirche von Nidau, sondern wahrscheinlich das Zweite. Ungefähr drei Viertel der Stiftungen sind von der Hand, die das Buch angelegt hat, eingetragen und erstrecken sich über den Zeitraum von der Stiftung der Kapelle an bis za. 1450; denn der Schreiber nennt noch Peter Giesser von Bern, der 1450—1456 Vogt von Nidau war, sowie Joh. Tschuppli, 1454 Kirchherr daselbst.

<sup>1)</sup> Fach Nidau, vom 6. April 1416.

<sup>2)</sup> Herausgegeben von H. Türler im Archiv des bern. hist. Vereins, Band XVI. Die Vermutung, dass die Kapelle schon 1338 zur Pfarrkirche erhoben worden sei, fällt also dahin. Siehe Heimatkunde d. Kts. Bern, von W. F. von Mülinen.

<sup>3)</sup> Archiv d. bern. hist. Ver., Band I.

<sup>4)</sup> T. Spruchbuch CCC. 257 (Unteres Gewölbe), eine Kopie aus dem Jahre 1706. Die Hauptbestimmungen bei Lohner, 514.

<sup>5)</sup> Fontes V. 420

<sup>6)</sup> Jahrzeit vom 13. März.

<sup>7)</sup> Lohner 653.

<sup>8)</sup> Trouillat IV. 657.

<sup>9)</sup> Fontes VIII. 212.

Unsere Wiedergabe enthält den vollständigen Text, mit Ausnahme der Sonntagsbuchstaben und des römischen Kalenders, der nichts Neues enthält. Nidau gehörte in das Bistum Lausanne, sollte sich also auch an dessen Heiligenkalender halten. Merkwürdigerweise zeigt sich aber eine grössere Uebereinstimmung mit dem Kalender des Bistums Basel, während die Bezeichnungen der Festgrade wieder diejenigen von Lausanne sind. Aus diesem Grunde glauben wir von der Wiedergabe des Heiligenkalenders nicht absehen zu sollen.

Es lassen sich im ganzen elf Handschriften unterscheiden, von denen acht zeitlich eingeordnet werden können, und die mit den Ziffern 1 bis 8 in eckiger Klammer bezeichnet sind. Die Reihenfolge von 1—4 ist sicher. 5—7 kommen in abwechselnder Folge vor; dies rührt daher, dass die Kirche im 16. Jahrhundert gleichzeitig von drei Geistlichen, einem Leutpriester und zwei Kaplanen, bedient wurde. Einzelne Eintragungen dieser drei sind datiert (1512—1519). Wir haben bei der Nummerierung die am häufigsten vorkommende Reihenfolge gewählt.

Besondere Beachtung verdient die Orthographie des Schreibers von Nr. 7; statt **u** schrieb er fast immer **ü**, und ging in seinem Eifer so weit, dass er bisweilen auch bei ältern Eintragungen den Buchstaben **u** mit dem Umlautzeichen versah, z. B. beim 27. Mai.<sup>1)</sup> Hand 8 machte eine einzige Eintragung nach der Reformation. Ueber die mit **z** bezeichnete Schrift konnte nur festgestellt werden, dass sie nach 1 einzureihen sei. Aus den wenigen Buchstaben der Hand [? zum 23. Februar war kein sicherer Schluss zu ziehen.

Streichungen sind durch runde Klammer mit kursiver Schrift kenntlich gemacht, Eintragungen auf Rasuren durch runde Klammern mit gewöhnlicher Schrift.

Herrn Dr. A. Plüss sei an dieser Stelle für die Bereitwilligkeit, mit der er bei der Kollation des Textes und bei der Schriftvergleichung behilflich war, bestens gedankt.

*Th. de Quervain*

[7 **Funtatores huius ecclesie.**

**Rūdolfus comes de Nidowa.**

**domini de Mōringen.**

**domini de Ūlfingen.**

**dominus Rūdolfus de Arberg miles.**

**dominus Joannes Mecking, abbas Loci dei.**

*Januar.*

1. **Circumcisio domini.** [7 Nota aniversarium sequens semper celebratur secunda feria prius festum Erhardi episcopi. Es wirt jörzit mit namen Hentzmann Gygelers, Margret uxor eius, her Hans Gygelers, filius eorum, Erhart Gygelers, Hans Rissen, Adelheit uxor eius, Erhart Rissen, Michel Rissen, filii eorum, Andres Münellers, Anna uxor eius, welliche hendt geornet und gesetzt vj meß roggen und vj meß haber ewig einem kilhieren von Nidow und beygen

<sup>1)</sup> Da der Schreiber aber durch diesen **u** mit übergeschriebenen Punkten doch den Laut **u** und nicht den Umlaut **ü** bezeichnen wollte, behalten wir die gewöhnliche Schreibweise **u** bei.

câpplanen iiij meß korn und iiij meß haber und sant Erhartten ein meß korn und ein meß haber an sin bûw, wellicher zins korn und haber gât ab den nächgeschribnen stückinen und ist recht bôden zins; item ein mans mädt in der Zûben gelegen, in der dörffmarchij zu Brûg, het Heuwer sunnen halb, stâsses von wind zu wind, het Sälchli bergwinds halb; item ein jûchart ackers, gelegen zû dem spicen stein, het Sälchli zû beden sitten; item ein juchart, gelegen uff der undren zellt, nempt sich der anwander. Die acher, die do stossen obben ab der brüchen, stossen uff den selben acher; Hans Schnider het bitten halb 1516.

2. **Octava sancti Stephani.**

3. **Octava sancti Johannis evang.**

4. **Octava Innocentium.**

[1 Noticie modernis atque posteris sub descriptione Cyrographi, id notum esse cupio, quod quidam dictus Peter Stento, Elizabeth uxor eius, Burcki filius, Katherina et Anna uxores constituerunt in remedium animarum curato in Nidow ortum situm infra ortum dicti Pauli de Steinenbrunnen et dicti Ubelhart, idem ordinavit sancto Erhardo mediam mensuram oleij supra ortum situm infra ortum Burcki Madretsch et Lamparti Schniders.

5. **Vigilia.**

6. **Epiphania domini.**

[1 Es wirt jarzit Rûdi Pfeffer, Elizabeth sin husfrow, Henßlin Knoller, Ite sin husfrow, ouch Wilhelm Scherer, hand gesätzt jerlichen iiij ß uff eim garten gelägen bij Ūlman Kobolt und Clewi Knubel, 1 ß plebano, primissario vj ſ, sancto Erhardo 1 ß, Carmelitis de Ravenspurga 1 ß; gitt yetz haber. Muller. [5 nunc tenetur Benedictus Muller.

8. **Erhardi episcopi** [1 patronus huius ecclesiæ.

9. [1 Johannes Weidhasen constituit in remedium anime sue vj ſ uff sinem huß in Nidow gelägen, zwüschen Klinglerin und Cûni Vogler. Gibt Helman [x nü Studelij.

10. **Pauli primi heremite.**

11. [1 Commemoratio Henßlin Schüners, Elizabeth sin husfrow, ouch Diebolt Gôgel, Adelheit sin husfrow, hand gesätzt für sich und ir fordern x ß ſ eim kilchherrn, der iro jarzit began sol selb ander, do von gehört sant Erharten vj ſ, uff eim huß, gelägen zu Nidow inter domos dicti Löffel ex una et dicti Kislig ex altera; gibt Heini Schribers; [4 tenetur nunc Rûdolfus Kaltprun supra domum suam.

12. [5 Item Hans Schwabß het enthlechend x lib. von der kilcherig, darvon git er alle jar x ß und hat die geschlagen uf zechen jucharten acher eiges lands, die da ligent zu Schwadernow und nempt sich Lopsigers gût, das nu in hel Hans Schwabsch; darvon gehört sancto Erhardo vj ſ.

[7 tenentur curato ut supra.

13. **Octava epiphanie.** Hylarii et Remigii episc. [1 feriatur exc. car.

14. **Feliceis in pincis.**

[1 Es wirt jarzit Burckis Lengen, Verena siner hußfrowen und iro beider vatter und müter und her Hansen und Greda siner schwöster, ouch alle andre ire kind, ouch für ir fordren ein halben soum win, gelägen zu Wingreps ob dem dorff, stosset wint halb an Cläwi Webers reben, und ist der weg bison halp, also daß ein lütpriester daß began selb dritt.

15. **Mauri abbatis.**16. **Marcelli papæ et mart.***Januar.*17. **Anthonii abbatis** [1 Feriatur et patronus altaris s. crucis.18. **Prisce virginis.**

[1 Obiit domicellus Rûdolfus de Arberg, qui constituit unam sômam albi vini in remedium anime sue ac suorum antecessorum supra vineam dictam columbata in territorio Noveville cum tribus sacerdotibus et cuilibet post prandium debet dari unum solidum; item dimidiam somam ecclesie sancti Erhardi ad edificium et recuperatione nova; iterum tenentur dare mediam somam.

20. **Fabiani et Sebastiani mart.** [1 Feriatur exceptis carucis [7 Patronus in summo altari.21. **Agnetis virginis et martyris.**22. **Vincentii martyris** [1 Patronus in summo altari feriatur exceptis carucis.23. **Emerentiane virginis.**

[1 Nota Hentzman Grasers, Metzi uxor eius, constituerunt in remedium anime sue et omnium autecessorum 1 ß supra domum, que jacet in Nidow, infra domos Michel Burgers ex una parte et Peter Grasers ex altera parte; gitt Cûnrat Gasser.

24. **Thimothei episcopi et mart.**25. **Conversio Pauli. Projecti mart.** [1 Feriatur sollemniter.26. **Pollicarpi mart.**27. **Johannis crisostomi. Juliani ep. et mart.**28. **Octava Agnetis. Karoli regis.**

[1 Item Greda Weibel constituit in remedium anime sue 5 ß et unum pullum supra allodium suum jacentem in Saffnoren; Brathschi habet versus bison und der alment weg etiam versus bison; tenetur Peter Gigelon; [7 dat Hans Gigelon.

## 30. [1 Erit aniversarium Hemans Webers, qui constituit pro se et parentibus suis 3 ß, xvij ſ curato, xvij ſ sancto Erhardo uff der Ruti, die do ljt by dem Bach zu Brügg; tenetur Hans Muller.

[5 Hans Muller.

*Februar.*1. **Ignatii ep. Brigide virg.**2. **Purificacio beate marie.**

[1 Commemoratio Grede, dicte Pymchet pro cuius aniversario plebanus habet quolibet anno decem ß antiquorum et unum pullum. Super casale jacentem in villa Finels, quod vocatur Tyerlis hofstatt; gitt Amis von Finels; [7 git ietzen Liemhart von Finels.

3. **Blasii ep. et mart.**
4. [1 Commemoratio Hans Hüser, constituit pro se et Else uxore sua et omnium antecessorum duos ß supra domum et ortum suum situm iuxta castrum ex una parte et domum fabri ex altera; xvij ♂ plebano et sex sancto Erhardo; tenetur (Üdilers erben) advocatus.
5. **Agathe virg. et mart.**  
[7 Feriatur sollemniter quia subditi instituerunt.
6. **Dorothee virg. Vedasti et Amandi ep.**  
[1 Nota Clâwi Schmid, ordinavit sex ß, 3 curato sopra domum jacentem infra portam superiorem et domum dicti Cântzman Trulant, gibt Hans Űtz, und 3 ß ab einem garten by Peters Koboltz gelägen; gitt Hans Muller sant Erharten; [5 hat abgelöst und ist wider angeleit.  
[5 Hans Muller.
8. [1 Erit aniversarium Petri Setzuff et Margarethe uxoris sue, qui constituerunt plebano in Nidow annuatim tres ß ♂ supra domum ipsorum, jacentem infra domos prmissarii ex una et domum Hentzmann Gigelon ex altera parte; de illis tribus ß habet sanctus Erhardus sex ♂ [3 Heni Mathiß; [7 item iterum xvij ♂ habet curatus super eundem domum; [5 ist abgelöst und wider angeleit.
9. **Appolonie virg.**  
[1 Nota Heinrich de Porta Else sin hußfrow, handt gesätzt 2 ß altz geltz uff ir huß ze Nidow, das do lyt zwüschent Koboltz und Butschis erben, 6 ♂ plebano, 6 sant Erharten; gitt Zülly.
10. **Scolastice virg.**
11. [1 Obiit Johannes Gerlafinger, Salome sin hußfrow, Jäckli Gerlafinger, Katherina sin hußfrow, hant gesätzt für sich und ir fordren XVIII ♂ uff eim acher gelägen an der breiti zwüschen Rûdi Minnen und Moggi zû dem audren teil; stost an die alment in Bürglen, gitt Űlman Höwer, Hanso Haßen; [4 gitt entz Bendicht Tschanson.
13. [1 Nota Petrus Bûchschi, constituit pro se et uxoribus suis Gretha et Ellina nec non omnium benefactorum suorum unum solidum supra domum suam in Nidow, sitam inter domos dicti Willi Scherers ex una et Henßli Treiger ex alia; vj ♂ sacerdoti et vj sancto Erhardo; tenetur praetorium.
14. **Valentini mart. Marcell.** [7 Et patronus altaris s. crucis.
15. [1 Quidam dictus Hirtzi constituit pro remedio anime sue 1 ß supra domum que iacet inter domos dicti Bomo et Madretz sutoris; tenetur prmissarius.
16. **Juliane virg.**
17. [1 Nota Henßlin Rysen pannitonsor, Metzi uxor eius, Űlli pater eius, Metze mater eius pro omnibus antecessoribus suis ordinaverunt in remedium animarum suarum dimidiam sômam boni albi vini, sitam et assignatam supra vineis post notatis super tria jurnalia, jacentia supra viam equorum inter vineis Johannis Perrenotz et Coleti Neggeli in confinio de Ligertz; curatus sit met tercius.

20. [1 Nota Ulli Fischer, Katherina uxor eius, iterum Katherina uxor eius constituerunt unum solidum supra domum suam sitam in Nidow inter domum dicti Ludis ex una et domum dicti Zotten ex altera; dat Cristan der senn.
21. **Germani mart.**
22. **Kathedra sancti Petri.** [1 Feriatur exceptis carrucis.
23. **Vigilia.**  
 [1 Erit aniversarium Conradi Ludi, qui ordinavit pro se et uxore sua et antecessoribus suis duas eminas blade et duas eminas avene super omnia bona sua jacentia in confinio ville de Port, plebano ut celebret aniversarium met secundus; tenetur Züllli; Eciam primissarius tenetur peragere aniversarium predicti, quoniam speciales habet proventus eciam met secundus; [2 uff Hans Weidhasen huß und gibt x ß; gitt Peter Kleini.  
 [5 Aber hett bessert disers Jarzit einem kilchern Niclaus Züllli für sich und sin hußfrowen Anna Müllers und ouch ire Kind, Wilhelm sin sun und Elizabeth ir tochter, mit einem ymi korn und mit einem ymi haber, ut habeatur memoria omnium antecessorum; [7 et Dorothea Züllis [8 Wilhelm Züllli.
24. **Mathie ap.**
25. [1 Commemoratio Rûdi de Möringen, Metza uxor eius, constituit 1 ß supra ortum, quem tenet Burcki Minno; item Minna Eberhartz ordinavit vj ð capellano, quos constituit supra dimidiam iuggeram in Hermringen; item Burckardus Eberhard constituit unum solidum supra unum agrum in Hermringen; tenetur Hans Ötlij von Mertzlingen.
27. [1 Commemoratio dicti Füris et eius uxoris, qui ordinavit pro se et antecessoribus suis vij ß antiquorum, iij sacerdoti, iiij sancto Erhardo, supra domum suam sitam in Nidow, inter medium domorum dictorum Klebsattel et Peter Klinglers; tenetur Rudi Ersig; [7 tenetur modo Hensli Schûmar von Nürenberg.

**März.**1. **Albini ep.**

2. [1 Erit aniversarium Henßli Eberhartz, Adelheit uxoris eius et omnium antecessorum, qui constituit unam eminam frumenti supra domum jacentem in villa Hermringen, quam pro nunc colit Jacki Sorgen; [7 Bendicht Sorgen.  
 [1 Item erit aniversarium Ymer Eberhartz et Elizabeth uxoris eius, qui ordinavit curato xvj hlr, und hat die geslagen uff sinen acher, qui iacet in confinio ville de Mett; tenetur Henßli Lamliker von Bieln, et Jost Hugi colit agrum.

5. **Revelatio sancti Ursi et soc.**

- [1 Nota Clawi Buchtschi, Elli uxor eius, constituit pro se et suis antecessoribus ij ß antiquorum supra domum infra Burcki Stenton sitam et Lamparti sartoris et pertinet sacerdoti; eciam Rûdi Huser, Elli uxor eius constituerunt supra eandem domum vj ð sacerdoti; tenetur dominus curatus de Port; [7 Ulrichus Schaffer, gyt nun Othilia oder Franzi.

6. **Fridolini confessoris.**7. **Perpetue et Felicitatis.**

- [1 Commemoratur Perrothe, uxor Johannis Scherppi, qui ordinavit pro se et pueris suis sacerdoti in Nidow iij ß ð, quos constituit supra domum suam sitam

inter domos Burcki et Lamprecht dictus Schnider. Tenetur (*Jacki Gnägi*);  
[7 Eberhartina emit domum a Petro Cleni.

[2 Peter Cleini.

[5 (*Jacob Gnegi*).

9. [1 Commemoratur Henßli Kisling, Elli sin hußfrow und ire Kind, hand gesätzt ij ß uff dem huß und hofstatt, lyt zwüschen Knorrenboß und der schmid zü der andern siten und gehört eim lutipriester; in fine libri notandum.
10. [1 Nota Nicolaus Tschanson, Beli uxor eius, ordinaverunt sacerdoti in Nidow 1 ß, quem constituit supra casale jacentem in port prope ecclesiam; tenetur Züllli.
11. [1 Item Burcki Sparren constituit pro se et uxoribus suis ac parentibus unum solidum supra domum sitam inter domos Zotten und Ersing de Yppzach; et vj ð ecclesie supra ortum Büchtschij et Henßlin Gerwers; tenetur Cristan der senn.
12. [1 Item Henßli Büchtschis constituit vj ð uff ein garten, lyt zwüschen Schribers garten und Meisters von Port; tenetur Graser.  
[5 Grasser.

#### **Gregorii pape.**

13. [1 Erhardus de Tesso domicellus, Clara filia eius uxor Ottonis de Famercü, milites, constituerunt tres ß supra pratum et ortum situm supra fluvium Tyle iuxta locum dictum Weyda; tenetur magister civium.  
[5 Burgenmeister.
15. [1 Nota Rüdinus (!) Ubelhart, Clara uxor eius, constituerunt in remedium animarum ac omnium antecessorum super aliqua bona unam partem frumentorum bladi et avene; insuper dominus Johannes Mecking, abbas Loci dei augmentavit illud aniversarium, sic quod annuatim datur curato huius ecclesie unus modius bladi et unus avene; tenetur Hentz Bock de Gerlafingen; idem eciam habet aliquod instrumentum de illis bonis.
16. [1 Commemoratio Conradi dicti Klein Cüntz, Grede uxor, constituerunt pro se et liberis eorum 1 ß et vj ð ad lumen ecclesie supra pratum situm in der Ow von Studen; tenetur Bendicht Kocher de Swadernow.
17. **Gertrudis virginis.**
18. [1 Commemoratio dicti Huwo, et iterum Huwo filius eius, Katherina uxor, constituerunt pro se et antecessoribus pratum suum jacentem in der Bieln matten ut aniversarium celebret met tercius; curatus habet.  
[4 Item ein kilcher hatt die matten.

#### **19. Joseph nutritoris domini.**

#### **21. Benedicti abbatis.** [1 Feriatur.

- [1 Nota Jacobus Molitoris, Grede uxor eius, constituerunt ij ß supra domum suam iacentem iuxta molendinum; item Peter Muller constituit ij ß pro se et patre suo Hensli Muller et Adelheit uxore predicti Petri supra eandem domum; tenetur Wolfgang.
22. [1 Item so hat Jacob Muller geben v ß ð uff dem garten hie disenthalt dem garten, so Cünrat Golis inn hatt und Ludi bergwints halb; ij ß sacerdoti, üj sant Erharten; tenetur Peter Gnägi.

23. [1 Es hand gesätzt Ûlrich Knorrenbos, Enneli sin hußfrow und für all ir fordren 1 ß uff irem garten und wiger, gelägen in der Kletnow zwüschen Bertschin Wolff und Herminan, das man gedenken sol her Bendicht Knorrenbos, et antecessorum; item hand gesätzt Burcki Knorrenbos, Engi sin hußfrow ij ß uff irem garten, gelägen vor der vesti zwüschen des vogts garten und der müllern zû der andern siten; ouch vj  $\oint$  gesätzt S. Erharten uff eim garten in der Kletnow; item die ij ß und ein fasnachthun; [5 nunc tenetur Cûnrat Gasser ze Biel.

25. **Annunciatio Marie.**

26. [1 Commemoratur Johannes Weibel, Adelheit uxor eius, constituerunt pro se garten et liberis eorum in remedium animarum ortum suum jacentem inter ortum dicti Koboltz et predicti Weibels; curatus habet.

27. [7 **Ruperti episcopi.**

- [1 Commemoratur Peter Weber, Greda uxor, Hans Weber, Katherina uxor eius constituerunt pro se et liberis eorum iij ß supra duos hortos iacentes infra ortos; Henßlin Berthschis versus civitatem et Peter Wigen versus der Hub. 1 ß sancto Erhardo, ij sacerdoti; tenetur Cloß de Thwann; [7 tenetur modo Rûdolff Leini von Wingreszt.

[5 Clos de Thwan.

29. **Quirini martiris.**

- [1 Obiit Agnes uxor Petri Webers, que constituit pro se et marito eius et omnibus antecessoribus suis iij ß  $\oint$  supra domum suam jacentem in Nidow inter domos Conradi Kõffers et Hentzmann Gigelon; xvij  $\oint$  curato et xvij sancto Erhardo; tenetur der Schlosser [5 ist och abgelöst und wieder angeleitet.

30. [1 Nota Tschan Willimi de Bidrich, Adelheit et Elizabeth uxores sue, dederunt unum solidum sacerdoti supra stagnum apud piscinam Conradi Golis; tenetur Cûnrat Tschan; [7 Tenetur modo Nicolaus Tschan.

**April.**

2. [1 Obiit dictus G(r?)encher, Minna uxor eius, qui constituit xvij  $\oint$  supra agrum suum situm in vineto sub ecclesia in Belmund; tenetur Jacki Struchen de Belmund; [z nunc Studeli.

3. [1 Erit aniversarium Jacobi Wig, qui constituit pro remedio anime sue decem ß, quos constituit supra domum suam in Nidow, que jacet inter domos Benedicti Ûdelers et Petri Gerwers, eciam supra ortum suum qui iacet retro domum quatuor ß curato et unicuique capelano tres ß; [7 dat Schürer.

4. **Ambrosius ep.**

6. [2 Erit aniversarium Burki Rabus, Anna uxor, Conrat Rabus, Jonata uxor ex Mertzlingen, qui constituerunt pro se et suis successoribus octo ß annuatim supra domum suam jacentem in Nidow, infra domum Rudolff Smaltz ex una parte, ex altera parte Tschan, Vischer, im Kamphffring, de quibus pertinet curato in Nydow iij ß et sancto Erhardo iij ß ad eius structuram; tenetur Hans Friburger carpentarius; [4 sölcher zins ist nûn geschlagen uff Hans Troni huß, das da litt zwüschen den husren Hans Renners, bisen halb, und Bendicht Schickis, winds halb, und sölchen zinß abgelöst Hans Troni.

9. **Maria egiptiaca.**

12. [1 Erit aniversarium Johannis Trulant, Elle oxor eius et omnium liberorum, qui constituerunt ij ß supra domum ipsorum, que iacet in Nidow extra domum dicti Schützen ex una, ex alia Plümen; et alterum ß ab einer matten und ab einer hofstat ze Walperzwyl under den reben und teilt sich eim priester xvij ð und vj ð sant Erhart; tenetur Peter Hartmann; [7 Tenetur Cristan Trulant.

14. **Thiburzii et Valeriani mart.**

18. [1 Commemoratio Lamparti Sartoris, Katherina uxor eius, qui ordinavit pro se et suis heredibus  $1\frac{1}{2}$  mensuram olei ecclesie beati Erhardi, et 1 ß ð supra domum suam in Nidow iacentem inter domos Plunderli et Elline Buchtschis, et solidus pertinet sacerdoti; tenetur Hans Muller et frater eius.

[5 Hans Muller.

23. **Georgii mart.** [1 feriatu exceptis carucis.

25. **Marci evang.** [1 sollempniter.

26. [1 Obiit Ottmannus Graser, Else mater eius, constituerunt tres ß supra domum suam sitam inter medium domorum Rüdin Grossen et Johannis dicti Rodmunt; gitt daz rathûß. Commemoratur Peter Graser, Hedi eius uxor, ordinauerunt unum pro se et suis unam  $1\frac{1}{2}$  somam vini sacerdoti in Nidow supra vinetum suum, quod dicitur Nefenriet, situm in territorio ville Tüschers, met tercius curatus habet.

[5 magister civium.

28. **Vitalis mart.**

**Mai.**

1. **Philippi et Jacobi.**

2. **Athanasii ep.**

3. **Invencio sancte crucis.**

[1 Obiit Peter Vacher, qui dedit pro remedio anime sue 1 ß situm supra domum suam, sitam iuxta domum Hüwo et dicti bruder Jenni; tenetur hospitale.

6. **Johannis ante portam latinam.** [1 feriatu sollempniter.

[1 Nota Ludwicus de Inß, Ita uxor eius, constituit pro se et suis et libere donavit v ß, quos constituit supra domum suam sitam in Nidow, ex una parte iuxta domum domini Rudolphi de Arberia militis, ex altera iuxta domum dicti Erben. Idem Ludwicus ordinavit supra eandem domum 1 ß antiquorum, ut curatus sit met secundus; tenetur Hensli Kleinis erben.

8. **Revelatio s. Michaelis.** [3 Es ist ze wißen, dass Bendicht Üdeler für sich und sine eliche husfrow Mechild Küns und alle ire fordren, und ouch Heinrichen Langen, ira elicher hußwirt gesätzt hand umb iro selen heil willen jerlichen x ß ð mit 3 priestern hie zñ Nidow, eim ij plapart und ij plapart sant Erharten an sin liecht, und git die x ß Peter Töni ab sinem huß und hoff und garten und stand die x ß abzelößen mit x lib.

9. **Translatio s. Nicolai.**

10. **Gordiani et Epimachi mart.**

11. **Gangolff mart.** [1 Patronus in Belmund.

12. **Nerei, Achillei et Pancratii mart.**

13. [1 Item constituit Cūnradus Ludi ij  $\text{ß}$   $\text{ſ}$  supra ortum suum jacentem in Nidow iuxta cimiterium, ex alia parte der Kampfring, ut habeatur in memoria Trina uxor eius, et iterum Trina uxor eius et benefactorum; tenetur Zulli [7 tenetur modo Wilhelm Hartmann.

18. [1 Commemoratio Petri Cristisperg, Adelheit uxor eius, constituerunt duos  $\text{ß}$  unum sacerdoti, alterum sancto Erhardo supra domum eorum in Nidow, que domus iacet inter domos domini Ulrici de Barga et dicte Grossinen. Tenetur magister civium.

[5 magister civium.

19. [7 **Potenciane virg.**

20. [1 Commemoratio Benedicti barbitonsoris, qui constituit pro se et Clara uxore sua et omnium suorum antecessorum ac parentum 1 lib. denariorum, videlicet xij  $\text{ß}$  curato ut celebret aniversarium met tercius, et viij  $\text{ß}$  ad edificium sancti Erhardi supra domum suam in Nidow intra domos Cūntzmann Muller ex una et Johannes Lotzen ex alia; tenetur Bendicht Eberhart; [7 tenetur modo Anthoni Märing.

22. **Lupi ep. Helene virg.**25. **Urbani pape.** [1 feriat.26. **Bede presb.**

- [1 Commemoratio Nicolai Rodmunt, Clara uxor eius, qui constituit vj  $\text{ß}$  antiquorum supra domum suam sitam in Nidow iuxta domum Heinrichi Fabri de Novo Castro ex una et Ulricina ex altera, iij sacerdoti et iij Ecclesie. (*tenetur Kennel*; [7 *tenetur Ūlli*; gyt *Schumacher*; [5 *tenetur Wilhem Wig*) [5 tenetur nunc Hans von Ow.

27. [1 Commemoratur Hans Bruna, Anna uxor eius, Petrus Bruna, Beli uxor eius, dedit curato ij  $\text{ß}$  supra domum suam iacentem in Nidow iuxta domum dicti Kefermann; tenetur Hans Soder; [7 nunc dat Hans Lötzt.

30. [1 Commemoratio Heinrichi Gerwer, qui constituit pro se et suis antecessoribus,  $\frac{1}{2}$  quartale albi vini supra ortum suum jacentem iuxta domum dominorum claustrum de Erlach sacerdoti in Nidow; item 1  $\text{ß}$  super uno vineto quem colit Nicolaus von Studen de Ligerts, quem constituit Hugo de Halton sacerdoti.

31. **Petronelle virginis.**

- [1 Commemoratur Heinrichus de Zyl et Henßlin filius eius; constituerunt 1  $\text{ß}$  supra domum suam sitam in Nidow in qua habitabant; tenetur Knübel.

**Juni.**1. **Nicomedis mart.**

- [1 Commemoratio Johannis Pfaffen, qui constituit pro remedio anime sue ij  $\text{ß}$  supra orto sua inter medium ortorum dominorum Loci dei ex una parte, et Cūntzini ex altera et pertinet sacerdoti; tenetur Ūdilers erben.

2. **Marcelli et Petri mart.**

3. **Erasmi mart.**

[1 Commemoratio Elle Switzera de Port; constituit pro se et suis antecessoribus 1  $\text{ß}$   $\text{ſ}$  sacerdoti supra domum suam sitam inter domos dictorum Colmina et dicte Ulricina; tenetur Wendel.

4. [7 **Quirini ep. et mart.**

6. [7 **Claudii ep.**

[1 Nota Greda Bertschis, ordinavit pro se et marito eius, Johanne Berschis ac parentibus xij  $\text{ß}$  denariorum curato supra domum meam sitam in Nidow et ortum retro domum situm iuxta domum Petri Giessers de Berno et ex alia parte predicti Johanne Berthschis senioris, sic quod aniversarium celebret met quartus; tenetur [2 (Mauritz Haselbach).

7. [1 Obiit Willi Gerwer, Beli uxor eius, qui constituerunt in remedium animarum suarum et benefactorum ij  $\text{ß}$  supra domum suam in Nidow sitam infra domum Rudi Solontern et Horrenn Kefermans; tenetur Heimberger; [7 tenetur Peter Mosser.

8. **Medardi et Gildaldi confess.**

9. **Primi et Feliciani mart.**

[1 Commemoratur Elizabeth Tröllerin, que constituit pro remedio anime sue necnon omnium antecessorum suorum unum lib. de nariorum curato, ut celebret aniversarium met quartus; illud tenetur expedire magister civium sine omni impedimento.

10. **Onofrius heremita.**

11. **Barnabe apost.** [1 Feriatur sollemniter.

12. **Basilidis, Cyrini. Naboris et Nazarii mart.**

13. [1 Obiit Burckinet Haller, qui constituit v  $\text{ß}$  stebler supra uff die hublen, die do ligent zwüschen den wasseren ze Brugg und uff der matten, die do hört zû denen gütren, das ein kilchher sin jarzit began sol; tenetur Kûmi.

15. **Viti et Modesti mart.**

[1 Nota Bendicht Hapler, Beli sin hußfrow, ir vatter und mûter und all ir fordren, gend ij  $\text{ß}$  eim priester, einen uff sinem huß gelägen, zwüschend den Hußren Hentzmann Zotten und Swartz Kûnrat, gibt Burki Gnägi, und ein  $\text{ß}$  uff sin garten gelägen nâbent Clâwis Zimmermanns garten, gitt Meyo von thwan; [7 tenetur modo Hans Ūtzt.

16. **Cirici et Julite mart.**

17. [7 Ūlrich Grosso, Katherina uxor, Heinrich Grosso, handt gesetzt durch ir und ir vordren selen heil willen jârlichen ij  $\text{ß}$  uff Cûntzmann Mullers huß, zwischen dem rathuß und Antoni Kremers huß, und aber nach der brunst uff Maria egiptiaca im xvij Jar beschâchen, haben myn herren rât und burger die Jetzgemelten ij  $\text{ß}$  ab dem jetzgemelten huß und hoffstat gethon und die gesetzt und geschlagen uff zweu gartten, gelegen usserthalb der rückmûr zwuschen dem wickhûssli und dem offenuß; búvet den einen gartten geigen dem offenuß Crista Wiginet und git jârlich xvij  $\text{ſ}$ ; den andern garten buwet Heyni Gerber, git jârlich 1  $\text{ß}$ .

19. **Gervasii et Protasii mart.**

20. [1 Obiit Reinaldus de Arberg, qui constituit pro remedio anime sue unum agrum curato in Nidow, situm in territorio ville Brugg prope fluvium, dicitur der Wigger acher in loco dicto zu dem Speichtholtz; idem ager solvit annuatim iij meß weitzen; tenetur Clêwi Kocher; olim solvebat predictus ager tres eminas.

22. **Decem milium mart.** [1 Patrocinium in castro.23. **Vigilia.**24. **Nativitas Johannis baptiste.**

25. [1 Obiit Benedictus Herren, Margaretha uxor eius, qui constituit pro se et antecessoribus suis unum solidum 3 supra domum in Nidow im Kampfring iuxta casale Rûdi Hupschis. (*Tenetur Bendicht Matter*); [7 git nun Hans Friburgurs [5 et nunc Rûdolf Kalbrun.

26. **Johannis et Pauli mart.** [1 Feriatur exceptis carucis.27. **Septem dormientes.**28. **Leonis pape vigilia.**29. **Petri et Pauli apostolorum.**

- [1 Nota Peter Klingler, Anna uxor eius, Burki filius, hand geben 1 3 uff eim garten, gelägen zwüschen garten Clâwi Neffen und Ludis; item Hentzmann Klingler und Cuntzmann filius hend geben 1 3 ab einem garten, hatt Truland oben wintzhalb daran; gehört primissario; tenetur Klinglera; [3 unum solidum tenetur Anthoni Marin.

30. **Commemoratio s. Pauli.****Juli.**

1. Commemoratio Ita Voglers, constituit supra orto suo in Nidow extra vallum inter ortum Heinrici de Zil et dicti Trulant 1 3; idem Trulant tenetur annuatim quinque 3 de ortis suis.
2. **Visitacio Marie.**
3. [1 Nota Jacki Lotzen, Anna uxor eius, constituerunt in remedium animarum ac predecessorum annuatim iij 3 sacerdoti supra duas pratas sitas ze Studen, die eine stosset an die alment, die andre lyt uff dem giessen, nâmpst sich Susers mätelij; tenetur Bendicht Klentschis.
4. **Udalrici episcopi.** Translatio s. Martini.
6. **Octava apostol. Petri et Pauli.**
7. [3 Es ist ze wissen, das Hans Knübel für sich und sine eliche hußfrow Anna Knubels gesätzt hand zu einem jorzit jerlichen ze began mitt iij priestern jeclichem iij 3 und iij 3 sant Erharten an sin liecht, daz man umb gotz willen siner und all siner fordren gedencken sol, und bringt daz jorzit xv lib. gibt Mürer von Ypsach, und steit ouch abzelößen und widerumb an zelägen; [4 gitt nun Wilhem Wygen.
8. **Kyliani cum sociis s.**
10. **Septem fratrum.**
11. **Translatio s. Benedicti.**

[1 Nota Petrus Welti, Adelheit uxor eius, Nicolaus et Uricius filii, constituerun pro se et suis antecessoribus ortum suum jacentem inter ortos dicti Clâwin

Neffen versus der Hüb et Burcki Madresch versus villam; curatus habet ut sit met tercius.

13. **Heinrici imperatoris.**

15. **Margarethe virg.** Divisio apostolorum.

17. **Allexi confessoris.**

[1 Erit aniversarium Barbare Fidelbogen et Johannis Fidelbogen mariti eius, que constituit unam libram denariorum, curato in Nidow iiij plapart, cappelano ij plapart, prmissario ij plapart, curato in Port ij plapart, sancto Erhardo sex; hanc pecuniam tenetur expedire procurator ecclesie, qui suscepit eandem ad proventum ecclesie.

[8 Hand min heren abgelöst und das bezahlt.

21. **Praxedis virginis.**

22. **Maria magdalene.**

23. **Appollinaris ep. et. mart.**

24. **Christine virginis. Vigilia.**

25. **Jacobi apostoli. Christoferi et Cucufati.**

26. **Anne matris marie.**

27. **Nazarii et Celsi mart.**

29. **Felicis, Simplicii etc. mart.**

30. **Abdon et Sennes.**

31. **Germani ep.**

**August.**

1. **Ad vincula sancti Petri** [1 feriatur exceptis carucis.

2. **Stephani pape et mart.**

[1 Nota Ülli Jonis, Else sin hußfrow, handt gesätzt xviiij, 3 j 3 eim priester und vj 3 sant Erharten; tenetur 12 (nunc Studeli, qui recepit quatuor) libras cum dimidio a procuratore ecclesie ad solvendum aliquos census, qui nunc redempti sunt per illos qui prius eos dederunt.

3. **Invencio s. Stephani.**

4. [1 Commemoratio Petri Fischer, qui constituit pro remedio anime sue et omnium antecessorum 1 3 supra domum suam sitam in Nidow inter domos dicti Ötly de Port et dicti Hurling; tenetur Hentzmann Pfister.

[5 hans risen.

5. **Oswaldi regis. Dominici confessoris.**

6. **Tranfiguracio domini. Sixti pape et mart.**

7. **Donati episc. et mart. Afre mart.**

8. **Ciriaci cum sociis suis.**

9. **vigilia.**

10. **Laurencii mart.**

[1 Commemoratio Clare uxor dicti Petri, qui constituerunt pro remedio animarum ac puerorum ij 3 stebler supra unum agrum, qui iacet iuxta crucem et supra unam falcaturam prati iuxta predictum agrum; iterum constituit idem Petrus unum solidum supra eundem agrum; tenetur Reding von Port.

[5 Reding von port.

11. **Thiburcii mart.**12. **Clare virginis.**

[1 Erit aniversarium Henßli Schribers, Anna uxor eius et parentum eorundem, qui constituerunt ducs ß plebano et vj ß ecclesie supra domum ipsorum, que iacet iuxta domum domini prioris insule ex una parte et ex altera Hensli Spitelers; tenetur Eygo; eciam fit commemoratio Petri Eygen, filius Johannis Eygen.

13. **Ypolliti et sociorum eius.**

[5 Aber het Hans Eyen gesetzt j imi [7 wietzen [5 korn und j imi haber, und die geschlagen uf das güt zu Epsach, das man sin jarzit sol begon und siner vatter seiligen, Benedict Eyen und siner hus frowen Katherina, und och Petter von Werd, und och siner hus frowen Margreten, und Peter Eyen, sin sun, und aller iren kinden und iren forderen sol begangen werden mit iij priesteren, und git den zins Hentzi Häfman older sin erben, (\*och sol man gedenken Anna Eyenen [7 Elst Eygen oder Gnegis.

14. **Vigilia.**15. **Assumptio beate marie virg.**16. **Theodoli ep.** [1 feriatur exceptis carucis.17. **Octava s. Laurencii.**

[1 Commemoratio Clāwin Neffen, Adelheit uxor eius und Grede ire tochter, hand geben ij ß und j ß samt Erharten an büw und geleit uff unser hofstatt, gelāgen zwüscent den hußren Hageneckers und Entzo Rothelfingers, und uff ein garten, gelāgen zwuscent Klinglers und Nicklis Weltis; tenetur Hans Hartmann ij ß et Gnāgi magister civium j ß.

[5 burchart gnegi.

18. **Agapiti mart.**20. **Bernhardi abbatis.**

[1 Erit aniversarium Clāwin Knubel et Grede uxor eius et omnium antecessorum, pro quibus prefatus Nicolaus ordinavit iij ß plebano supra domum et aream quod dicitur Lienhartz von Engelbergs hus, et habet Peter Smid wintz halb; tenetur Wilhelm Wyg.

[5 wilhelm wig.

22. **Octava Marie. Timothei et Simphoriani mart.**23. **Zachei episc. vigilia.**24. **Bartholomei apostoli.**

25. [7 Erit aniversarium Hensli Weltis, Jta siner husfrowen, die hend gesetzt uf irem hus und hoff und och wiger, der do gehört zū dem hus, alle jōr vj plapart den trien priestren zū Nidow; och hat er gesetzt j imi wietzen und j imi haber einem kilcheren, und wirt das jōrzt nu fürhin alwegen begangen an nechsten mendag nach Bartholomei, und ij imi wietzen und ij imi haber an des heligen crützt altar und het besetzt und geschlagen die vj meß

\*) Gleiche Hand, andere Tinte, später.

wietzen und vj meß haber uff und ab sinem gut, gelegen und zû Epsacht, que bona emit Michel Lötzt de Epsacht ab heredibus predicti Hensli Weltis anno 1513, dat idem Lötzt vel heredes eius.

26. **Alexandri mart.**

27. **Rufi mart.**

[7 (\* Item iterum debet Rudolffus Kaltbrunnen vj  $\text{ſ}$  curato supra eandem domum pro se et uxore Katherina annuatim; item idem Lötzt redemit blada et avena, modo dât Jacôb Bendicht Joannes Willermût de Belmumpt, et domini habent instru(ch)mentum de illis in cistam communitatis anno 1516.

28. **Augusti episcopi.**

29. **Decollativ s. Johannis. Sabine virg.** [1 feriatur exceptis carrucis.

30. **Felicis et Andacti mart.**

[1 Commemoratio Petri Tschemperlis, Elle et Grede uxores eius, ordinaverunt pro se et antecessoribus suis v  $\text{ſ}$ , iij supra domum eorum in Nidow iuxta domum Burcki Stenten, item ij  $\text{ſ}$  supra ortum eorum situm ante portam et aquam, que fluit extra vallum et pertinet sacerdoti; item predicta Ellina ordinavit eciam sacerdoti ij  $\text{ſ}$  supra eandem domum; tenetur Klewi Kobolt; [4 hatt Rûdolff Schmaltz ab dem selbigen huß abgeloßt dry schilling, gitt nun Erhart Burger von dem gartten, da die schür uff statt ij  $\text{ſ}$ .

**September.**

1. **Egidii abatis. Verene virg.**

2. [1 Erhit aniversarium Cüntzmann Tõni et Greda uxor eius et pueri eorum, pro quibus predictus Cüntzmann constituit iij  $\text{ſ}$  supra ortum suum, qui iacet iuxta ortum Húwo ex una parte et versus crucem ex altera, sic vj  $\text{ſ}$  ad lumen et reliquum sacerdoti; item ordinavit Nicolaus Tõni, filius predicti Cüntzmani cum uxore sua Johanna et omnium predecessorum iij  $\text{ſ}$ , sacerdoti xvij  $\text{ſ}$ , et ecclesie xvij  $\text{ſ}$ , supra vinarium eorum et ortum ipsorum ex una parte, vulgariter der müli runß, tenetur Hentzman Gigelers erben, [4 gitt Andres Thõni.

[1 Obiit Ita Trulant, que constituit j  $\text{ſ}$  pro remedio anime sue et mariti sui et antecessorum supra ortum situm in der Kletnow; tenetur Peter Wygo, [4 git Wilhem Wyg.

5. [1 Nota Jacob Tõni, Margaretha uxor eius und Rûdolff Tõni et uxores eius et Peter filius, constituerunt in remedium animarum suarum duos ortos, unum sacerdoti, alterum sancto Erhardo, et siti sunt in der Klettnow; eciam habetur memoria Jonathe Tõnis.

6. [1 Obiit Peter Sutor, Anna uxor eius, qui constituit pro se et antecessoribus suis ij  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  supra domum suam sitam in Nidow inter domos dicti Húwo et dicti Vischers; j sacerdoti et unum ecclesie.

Item constituit idem Petrus iiij  $\text{ſ}$  supra unum pratum situm in Walpertzwil; tenetur Bendicht de Epzach et her Nicklaus Spar die iiij  $\text{ſ}$ .

8. **Nativitas sancte Marie.**

[1 Dedicatio huius ecclesie celebratur super proxima dominica post nativitatem beate virginis.

\*) Mit anderer Feder.

9. **Gorgonii mart.**

[1 Commemoratur Henßlin Pfander und Jenni Lardi de Ligertz, qui constituerunt  
 nota pro remedio anime sue et antecessorum v ß quos constituit supra domum  
 suam jacentem iuxta domum Krislisperg, videlicet ij ß ecclesie et iij ß sacer-  
 doti; tenetur Hans Sura.

10. **Proti et Jacincti mart.**

[1 Nota Johannes Wolff, Elisabeth uxor eius, constituerunt 1 ß supra domum  
 nota suam, que iacet iuxta domum Petri Webers ex una et Fögli ex altera; item  
 Bertschi Wolff, Elsa uxor eius, constituit unum hortum sacerdoti, qui iacet  
 inter ortos Burcki Minnen ex una et Knörenbos ex altera; tenetur Egli.

12. **Siri confessoris non pot.**

[1 Obiit Irmina de Yppzach, que constituit unum solidum supra domum et casale  
 iacentes in medio domorum Vögelis et Cleincüntzen; tenetur Egli.

13. [2 Es wurt jarzitt Henßli Keßerman, Eilßi uxor, handt gesetzt durch ir und ir  
 fordren selenheill willen vj ß und ein fiertel dinckell uff einem gut zu  
 Ortpundt, hat sich etwa genempt des von Famerckú gutt; also geteilt: nam-  
 lich iij ß curato, iij ß sancto Erhardo und ein fiertel dinckel eynem Spittall  
 zû Nydow; tenetur Peter Anthoni von Ortpundt; tenetur Michel Schindler.

14. **Exaltacio sancte crucis.**15. **Octava marie, Nicomedis mart.**16. **Eufemie virg.**

[1 Obiit Nicolaus Switzer, Adelheit uxor eius, qui constituerunt in remedium  
 animarum ac predecessorum sex plaphart curato supra domum et casale, sita  
 ex una parte dicti Vögeli et ex altera der stett graben et supra vinarium  
 quod iacet ex una dicti Jacki Curlet et ex altera juncker Ulrich von Erlach;  
 [4 ist abgeschlagen, gitt uff den wyger, gitt nun Rudolff Schmaltz.

17. **Lamperti mart.**20. **Vigilia.**21. **Mathei apost. et evang.**

[1 Commemoratur Grede (Idem [! quondam?] uxor Burcki Mynno), qui consti-  
 tuerunt 1 ß supra unum pratum jacentem vulgariter in der lengen matten,  
 attingentem ad pascua ville Nidow; tenetur [z nunc Studeli.

22. **Mauricii et sociorum eius.** [1 Sollemniter.

23. [1 Obiit Rüdolphus de Übelhart, qui ordinavit pro remedio anime sue unam  
 sōmam albi vini uff zwey manwerch, heissent zem troge im twing ze Erlach,  
 hinder der kilchen zwischent Studer von Friburg bisenhalb und Graff  
 Cünrat reben wintzhalb, und ein halb mans matt, teilt sich mit Parisen  
 erben, hört ouch in den brül ze Erlach, stoßt uff den bach, und wa das wäre,  
 das der egenampt sōm wins nytll geben wurde, so mag ein lûtpriester von  
 Nidow die erstgenampte stücke angriffen, sätzen und ansätzen.

25. **Cleophe mart.**27. **Cosme et Damiani mart.**

[1 Commemoratur Heymo Lamprecht, qui ordinavit pro remedio anime sue et  
 Grede uxoris ij ß supra domum suam sitam iuxta domum dicti Kolmina, et

alterum supra ortum suum situm inter ortos dicti Weidhaßen et dicti Klinglers; tenetur Wendel.

29. **Michahelis archangeli.** [1 Sollemniter.

30. **Jeronimi presbyteri. Ursi et sociorum eius.**

**Oktober.**

1. **Remigii ep.**

[1 Commemoratur Johannes Pfeffer, Diemy mater eius, constituerunt unum ortum qui iacet inter ortos Henßli Barthschi et Klingera; plebanus habet.

2. **Leodegarii mart.**

4. **Francisci confess.** [1 feriat.

7. **Sergii et bachi mart.**

9. **Dyonisii et sociorum eius.**

13. [1 Commemoratio Johannis Rodmunt, Beli uxor eius, constituit in remedium anime sue ac suorum predecessorum curato unum ortum situm inter ortos Schuners ex una et Lamprecht Schniders ex altera.

14. **Calixti pape.**

15. [1 Commemoracio Johannis de Engelberg et Adelheit uxor eius, constituerunt pro se et liberis suis in remedium animarum dimidiam sōmam albi vini plebano in Nidow supra vinetum situm in Alfermee, situm retro domum Agnetis Trogera, ut sit met quartus.

16. **Galli confess.** [7 Feriat.

18. **Luce evang.** [1 Feriat exceptis carrucis.

20. **Dedicacio Lausanensis.**

21. **XI Milium virginum.** [1 Feriat in castro tantum.

[1 Item dedicatio in castro erit semper dominica proxima post festum xj milium virginum.

22. Commemoracio Johannis Weltis, Beli uxor eius, Kuno Jüngoltz et Adelheit Jungholtz, qui constituerunt duos l̄ curato et ij l̄ sancto Erhardo, supra domum suam in Nidow infra domum Petri Giessers de Berna ex una et pretorium ex altera; (*Tenetur Cüntzmann Muller*) [6 (p.) Hacha Muller.

[6 hacha.

[5 muller.

23. **Severini ep.**

25. **Crispini et Crispiniani.**

[1 Commemoratio omnium generosorum de Möringen, qui ordinaverunt huic ecclesie scoposas suas ut ipsorum memoria celebretur.

26. [1 Item ordinavit dominus Heimo de Möringen, prepositus ecclesie in Wangen, constituit plebano in Nidow unam eminam frumenti supra agro proprio, qui habet juggera viiiij cum dimidio, jacentem in territorio ville Swadernow et quinque l̄; tenetur Henßli Grüher; [6 tenetur nunc Welwer; [7 Hans Velbers.

27. **Vigilia.**

28. **Symonis et Jude apostolorum.**

29. **Narcissi ep.**

31. **Wolfgangi ep. Vigilia.**

**November.**1. **Festum omnium sanctorum.**2. **Commemoracio omnium animarum.**3. **Eustachij et sociorum eius.**

[1 Commemoratio Margarethe de Ulfingen et Johannis filii eius nobilium et omnium antecessorum, pro quibus predicta ordinavit supra bonis suis j lib. antiquorum 3. que bona iacent in Sutz et in Lattringen, et quatuor gallinas quolibet anno curato in Nidow met tertius et tenetur **Bendicht** Hanas.

6. **Leonhardi confessoris.**8. **Quator coronatorum.**

[1 Commemoratio Johannis Lengon, Elle uxor eius, ordinaverunt pro se et suis iiij 3. quolibet anno sacerdoti in Nidow, et constituerunt supra unum pratum jacentem in der langen matten, retro ortum, ut curatus sit met secundus.

9. **Theodori mart.**

[1 Idem predictus Lengo ordinavit unam mensuram olei supra domum suam in Nidow, sitam inter domos Hagenegers et Heinrichi Spitelers ad lumen Ecclesie; tenetur Peter Irmi.

10. **Martini pape et mart.**11. **Martini episcopi.**

[1 Commemoratio Else Schuners constituit pro se et suis dimidiam sōmam albi vini plebano in Nidow super vineis in confinio Noveville, quam colunt heredes Heinrichi Schüchmachers cum religiosi dominis zu Torberg; Heinrichus Garro habet ex utraque porte et super uno orto habet qui iacet in Halton in confinio Ligertz, inter ortos Nickli de Stüden et Üllin bartz, und diser obgenanter win ist gezogen mitt recht durch Her Hans Tschupplin, kilcher zñ Nidow.

12. **Ymerii presbyteri.**13. **Brietii ep.**

14. [1 Erit aniversarium Metzi Kefermans, que constituit pro se et suis successoribus i 3. vj sancto Erhardo et vj plebano supra domum et aream in Orpunt, colit dictus Anthoni ibidem.

15. [5 Item es wirt jarzit Hentzis Stuntz und Agata siner Husfrowen und Elsi Creptz und Beli Bock, die hent gesetz um iren sell heil einem kilcheren ze Nidow alle jar iiij 3. und hend die gesch[1]agen uff ein hofstat, lit zñ Orpunt, lit bißenhalb an Thomas hus und stost wintz halb an die stros. (\* von denen iiij 3. gehört sancto Erhardo xvij 3.

16. **Othmaris abbatis.**

[1 Commemoratur Henßlin Pfander, Katherina Kobolt uxor eius, qui constituerunt pro se et suis succesoribus ij 3. supra domum suam jacentem iuxta domum domini Ülrici Pelii et dicti Grosso, j 3. sacerdoti et j ecclesie; tenetur magister civium vel das Rätthuß; [5 require censum in fine libri.

[5 magister civium.

\*) Gleiche Hand, andere Tinte.

18. **Elyzabeth vidue.**

[1 Commemoratio Petri Koboltz, Elisabeth uxor eius, qui constituit quinque ß supra unum pratum et supra quatuor iuggera agrorum, iacentia in territorio ville Brugg, inter agros Petri dicti Kochers ex una, et pratum extendit super agrum dicti Lobsinger und an die alment, ut sit met secundus.

20. [1 Commemoracio Peterman Koboltz, filius predicti Petri Koboltz et Katherina nota bene eius soror, pro quibus constituit unam mensuram olei ad lumen ecclesie supra domum, que iacet iuxta domum Burckin Stenten; tenetur Bendicht Murer de Brugg.

21. **Presentacio marie.**22. **Cecilie virg.**

23. **Clementis pape et mart.** [1 feriatur exceptis carucis.

24. **Crisogoni mart.**

[7 Es wirt jörzit Peter Gnegen, Anny uxor eius, Bât Gnegen, filius eius, Elsi Eygen, filia eorum, uff dem nesten mentag fôr Andree alwegen, wellichen het gesset [zt] und geornet ein fiertel missel kôrn ewig uff franchen schuppessen, welliches gût — nempt dera von Luternowpt [!] gût in der dörf marck von Mett und Betzingen, also das ein kilcher von Nidow, beyde capplonen, kilcher von Sutz, Bürglen, Mett sollen began, von wellichem firtel korn sol gänn einem kilcherren von Nidow ij meß, sancto Erhardo an sin bûw ein meß und etlichen prester ein  $\frac{1}{2}$  meß, actum anno 1519.

25. **Katherine virginis.**26. **Lini pape. Kûnradi ep.**

[1 Commemoratio Anne Pfiffers, que fuit uxor Petri Pfiffers, que ordinavit pro remedio anime sue et omnium antecessorum iij ß  $\frac{1}{2}$ , quos constituit supra vinarium suum der muli runß, stoßt daran zû eim teil und Knubel zû dem andren· gibt Hans Sura; [7 dat Benedictus Schürer.

29. **Saturnini mart. Vigilia.**

[1 Frit aniversarium Johannis Lisser et antecessorum, qui constituit super aream suam sitam in Nidow ij ß, xvij  $\frac{1}{2}$  sancto Erhardo, et vj sacerdoti; tenetur Peter Wig.

30. **Andree apostoli.****Dezember.**1. **Longinus miles.**

[1 Nota Rûdolff Hupschis; Anna sin hußfrow, hand gesätzt j ß ab irem huß, gelägen zwüschen Rotelfingers schur und Lienharts des schuchmachers; vj  $\frac{1}{2}$  sant Erharten und vj  $\frac{1}{2}$  eim kilchern, ut fiat memoria annualim; [7 dat Rudolffus Schmaltzt.

2. [1 Commemoratio Johannis Ratelfingen et Elizabeth uxor eius, eciam parentum eorum fratrum et sororum, Clâwi et aliorum, qui constituit duos ß supra ortum suum jacentem infra ortos dicti Petri Brunen, habet versus albwind et Greda Ratelfingen versus villam; item ordinavit predictus Johannes curato in Nidow pro se et antecessoribus suis unam eminam frumenti et constituit

supra tria juggera et bona sua jacentia in confinio ville Madretsch;  
item super predicta bona constituit cappelano altaris beate virginis xv  $\text{ſ}$ ,  
primissario xv  $\text{ſ}$ , ut orent pro eo, et prefatam eminam possunt ipsi predicti  
heredes dare vel quinque  $\text{ſ}$ ; stat in arbitrio eorum; tenetur Ratelfingen.  
met secundus.

4. **Barbare virg.** [1 reliquie sancte Barbare continentur in ipso castro.
6. **Nicolai ep.** [7 Patronus in summo altari.
7. **Octava s. Andree.**
8. **Conceptio beate marie virg.** [1 sollemniter.  
[1 Nota Junckher Hans von Müleren; hat gesätzt sin jarzitt uff sine güter ge-  
lägen zü Jenß; als vil als iij ymmi weitzen und vj  $\text{ſ}$ , ouch ij  $\text{ſ}$  gehören sant  
Erharten und ij eim kilchhern, die gont ab einem wiger, und sond helffend  
begon das obgenempt jarzit ein kilcher von Burglen, ein kilcher von Port,  
ein kilcher von Sutz, und ouch von Nidow, eciam cappellanus et primissarius  
cantando versus de conceptione beate virginis et versus mortuorum sollem-  
niter mattutinas et duas missas etc; [7 item predictus Johannes de Müleren  
ogmentavit suum aniversarium cum quinque  $\text{ſ}$ , quos constituit supra omnia  
bona sua in Jenß, que perdinent predictis dominis.
9. **Joachimi patris marie.**
10. [1 Commemoratio meister Wendels [7 Weck, [1 Margarethe sin hußfrow, heind  
gesätzt zü gedächtniß iren sâlen und ouch aller iren kinden ij  $\text{ſ}$  einem  
kilchhern, und die geschlagen uff ir huß und hoff und garten, daz man ouch  
gedencken sol aller dero, die von dem geschlecht verscheiden sind.
13. **Lucie et Otylie virg. Jodoci ep.**
14. [7 Es wirt jörzit Bendicht Eberhart, Kattherina uxor eius, Appolonia filia eorum,  
Nielaus, filius, wellicher het geset[zt] und geornet einem kilchherren zü  
Nidow ein grâs gartten ewig, gelegen in der Klentnôw, het der Spittel von  
Nidow byßen halb, und Rudôfft [!] Lenna von Wingres wintztshâlb, ut ipse  
habeat memoria eorum actum anno 1519.
17. **Lazari ep.**
18. [1 Item Zigerli von Thwan und sin mittgesellen sollent v  $\text{ſ}$  von den ij medren  
matten die do ligent ze Spers under der alten schur.
20. **Vigilia.**
21. **Thome apost.** [7 patronus altaris sancte crucis.
25. **Nativitas domini nostri Jesu Christi.**
26. **Stephani protomartyris.**
27. **Johannis apost. et evang.** [7 patronus in summo altari.
28. **Sanctorum innocentium.**
29. **Thome archi ep. et mart.** [1 exceptis carucis.
30. **David rex.**
31. **Silvester pape.** [feriatur sollemniter.

[1 Item es ist ze wissen, das min her apt von Gotstat het ein garten verlichen Tschan Willimi, umb vj ß und ein fasnacht hün jerlich, ze zinse geben einem kilchhern zů Nidow und gibt den Zinß Hentzman Pfister; [4 gitt nun Wilhem Rysen.

[5 Item ist ze wissen, daß min heren von Nidow mit rat hend gemacht einem kilcheren für alle ansproch der jarzitten halb, so den stund uf dem rat hus, fur hin söl alweg geben ein burgenmeister eim kilcheren uß uf Andree on ferzogen; actum anno 1512.

[5 Item es hat gesethzt ein jar zit Benedict Müller fur sich und sin hußfrowen Anna und al ir forderen, viij mes güttes mistel korn, die acht mes den priesteren und daz ein mes sancto Erhardo, und die geschlagen uf die matten, die da stost an die mülli zuo einem theil und zuo dem anderen theil an die stros, als man gen Biel gat, also daz man alle jar iren jarzit begon söl mit vij priesteren, atweg uf den nechsten zystag nach Andree mit einem kilchheren von Nidow, und beden caplonen, kilcheren von Sutz, kilcheren von Port, kilcheren von Burglen, kilcheren von Met, und sünd die priester si[n]gen ij empter, eins von unser lieben frowen, daz ander von den lieben selen mit den namen Clewi Müllers, Margret sin husfrow, Hans Müller, Agnes sin husfrow, Beli Gnegi, die da waz Benedict Müllers husfrow, Barbara Gigelers, och Benedict Müllers husfrow, und Anna Gerwers sin schwöster, Hans Büelman und sin husfrow, och aller deren, die us denen beden geschlechsten verscheiden sind, und nach der mes sünd die priester lesen ein sel vesper ob den greberen; [7 und och Anna Müllers, die do gesin ist des obgenannten Bendicht husfrōw, (Ülli, Michel, Anthoni, filii eorum.)

[5 Item Burcki Gnegi hat gesethzt ein jar fur sich und sin husfrowen Anna und für al sin forderen iij imi güttes weizen, und hat die geschlagen uf sin güt ze Wiler, daz sich nempt Kisligs güt, und söl man alle jar ir jarzit begon mit vj priesteren, mit einem kilcheren von Nidow, beden caplonen, kilcher von Sutz, kilcher von Port, kilcher von Burglen und solen si[n]gen ij empter, eins von unser lieben frowen, das ander von den lieben selen und sol begangen werden am nechsten mentag nach Anthoni und bitten für die lieben selen, mit namen Rūdi Gnegis, der da was Burcki Gnegis vatter, und sin mütter Jonata, Willi Mōris, Elsi sin husfrow und aller deren, die us diessen geschlechten verscheiden sind, und nach de[r] mes sünd die priester lessen ein sel vesper ob den greberen.

[5 Item es wirt jarzit meister Wolfgang Brunow und siner husfrowen und iren beden vatter und mütter und aller iren forderen; derselb hat getz [gesetzt?] für sich und sin husfrowen und ir forderen und Benedict Schan und sin husfrowen Anna und och iren beden vatter und mütter und och Hans Kocher und aller iren kinden, der selb Wolfgang hat gesethzt v ß uf all ir güt, bis das er mög ablösen mit x lib., und söl das jarzit begangen werden alle jar mit iij priesteren, al weg am nechsten mentag nach der heren farsnacht, och hat er gesethzt und Benedickt Schan und sin husfrow ein salve durch die ganzen fasten, und in der octaf corporis Cristi al tag; daran hat er geben xij rinscher guldi; (\* aber wirt jarzit Peter Schan et Appolonie uxor eius und Erhart Schan und Hans Schan und Benedict Schan und Michel Schan und Anthoni Schan und

\*) Gleiche Hand, andere Feder, später.

aller denen, die us dissen geschlechten je verschieden sind, (\* aber die x lib. sind abgelöst und wider angeleit und git nu furhin den zins von den x lib. Hans von Ow und hat sie gesethzt uf sin hus und hof und gartten hinder dem hus, bis das er mög ablössen.

### Personen-Register:

#### A.

Aarberg  
Reinald de. 61.  
Rudolf de, miles. 51, 53, 58.  
Amis. 53.  
Anthoni Peter. 65, 67.

#### B.

Barbitonsor  
Bendicht. 59.  
Frau: Klara. 59.  
Bargen Ulrich de, dominus. 59.  
Bart Ulrich. 67.  
Bartschi Johann. 66.  
Bertschi.  
Johann. 60.  
Sohn: Johann. 57, 60.  
dessen Frau: Greda. 60.

Bock  
Heinrich. 56.  
Beli. 67.  
Bomo. 54.  
Bratschi. 53.  
Bruna, Brun  
Johann. 59.  
Frau: Anna. 59.  
Peter. 59, 68.  
Frau: Beli. 59.  
Brunow Wolfgang. 70.  
Buchschi, Buchschi, Butschi. 54, 56.

Peter. 54.  
1. Frau: Greda. 54.  
2. Frau: Ellina. 54, 58.  
Clew. 55.  
Frau: Elli. 55.  
Johann. 56.  
Burcki. 56.

Burger  
Erhard. 64.  
Michel. 53.

#### C.

(Siehe auch K.)

Christian, Christan der Senn. 55, 56.  
Clara. 62.  
Closs. 57.

Colmina. 60, 65.  
Cristisberg  
Peter. 59.  
Frau: Adelheid. 59.  
Curlet Jakob. 65.

#### E.

Eberhard  
Ymer. 55.  
Frau: Elisabeth. 55.  
Johann. 55.  
Frau: Adelheid. 55.  
Burkard. 55.  
Minna. 55.  
Bendicht. 59, 69.  
Frau: Katharina. 69.  
Sohn: Niklaus. 69.  
Tochter: Appollonia. 69.

Eberhartina. 56.  
Egli. 65.  
Engelberg  
Johann de. 66.  
Frau: Adelheid. 66.  
Erb. 58.  
Epsach, Yppzach.  
Bendicht de. 64.  
Irmina de. 65.  
Erlach Ulrich von, Junker. 65.

Ersig, Rudolf. 55.  
Ersing. 56.  
Eygo, Eygen  
Bendicht. 63.  
Sohn: Johann. 63.  
dessen Frau: Katharina. 63.  
Sohn: Peter. 63.  
Anna. 63.  
Elsi. 63.

#### F.

Fabri Heinrich. 59.  
Fidelbogen  
Johann. 62.  
Frau: Barbara. 62.  
Fischer, Vischer. 57, 64.  
Ulrich. 55.  
1. Frau: Katharina. 55.  
2. Frau: Katharina. 55.  
Peter. 62.

Franzi. 55.  
Friburger Hans. 57, 61.  
Für. 55.

#### G.

Garro Heinrich. 67.  
Gasser Konrad. 53, 57.  
Gerlafinger  
Johann. 54.  
Frau: Salome. 54.  
Jakob. 54.  
Frau: Katharina. 54.  
Gerber, Gerwer  
Hans. 56.  
Peter. 57.  
Heinrich. 59, 60.  
Wilhelm. 60.  
Frau: Beli. 60.

Giesser Peter. 60, 66.  
Gigeler, Gygeler  
Henzmann 51. 64.  
Frau: Margret. 51.  
Sohn: Herr Johann. 51.  
Erhard. 51.

Gigelon  
Peter. 53.  
Hans 53.  
Henzmann. 54, 57.  
Gnegi, Gnägi  
Jakob. 56.  
Peter. 56, 68.  
Frau: Anna. 68.  
Sohn: Beat. 68.  
Tochter: Elsi. 68.  
Burkhard. 60, 63.  
Rudolf. 70.  
Frau: Jonatha. 70.  
Sohn: Burkhard. 70.  
dessen Frau: Anna. 70.

Graf Konrad. 65.  
Graser. 56.  
Peter. 53.  
Else. 58.  
ihr Sohn: Ottmann. 58.  
Henzmann. 53.  
Frau: Metzi. 53.  
Grencher  
N. 57.  
Frau: Minna. 57.  
Gross, Grosso. 67.

\*) Wieder andere Feder.

Rudolf. 58.  
 Peter. 58.  
   Frau: Hedwig. 58.  
 Ulrich. 60.  
   Frau: Katharina. 60.  
 Heinrich. 60.  
 Grossina. 59.  
 Gögel  
   Diebold. 52.  
     Frau: Adelheid. 52.  
 Goli Konrad. 56, 57.  
 Grüher Hans. 66.

## H.

Häfmann Heinrich. 63.  
 Hagenecker, Hageneger. 63, 67.  
 Haller  
   Bendicht. 60.  
     Frau: Beli. 60.  
   Burkhard. 60.  
 Halton Hugo de. 59.  
 Hanas Bendicht. 67.  
 Hartmann  
   Peter. 58.  
   Wilhelm. 59.  
   Johann. 63.  
 Haselbach Moritz. 60.  
 Hassen Johann. 54.  
 Heimberger. 60.  
 Helmann. 52.  
 Hermina. 57.  
 Herren  
   Bendicht. 61.  
     Frau: Margret. 61.  
 Hirtzi. 54.  
 Höwer, Heuwer. 52.  
   Ulmann. 54.  
 Hugi Jost. 55.  
 Hupschi  
   Rudolf. 61, 68.  
     Frau: Anna. 68.  
 Hurling. 62.  
 Huser, Hüser  
   Hans. 54.  
     Frau: Else. 54.  
   Rudolf. 55.  
     Frau: Elli. 55.  
 Huwo, Hüwo. 58, 64.  
   N. 56.  
     Frau: Katharina. 56.  
     Sohn: Huwo. 56.

## I.

Ilfingen, Ulfingen domini de. 51.  
 Margareta de, nobilis. 67.  
   Sohn: Johann. 67.

Ins  
   Ludwig de. 58.  
     Frau: Ida. 58.  
 Irm Peter. 67.

## J.

Jenni. 58.  
 Joni  
   Ulrich. 62.  
     Frau: Else. 62.  
 Jungholz  
   Kuno. 66.  
     Frau: Adelheid. 66.

## K.

(Siehe auch C.)

Kaltbrun, Kalbrun  
   Rudolf. 52, 61, 64.  
     Frau: Katharina. 64.  
 Kefermann. 59.  
   Horren. 60.  
   Metzi. 67.  
 Kennel. 59.  
 Kessermann  
   Hans. 65.  
     Frau: Elsi. 65.  
 Kislig. 52, 70.  
   Hans. 56.  
     Frau: Elli. 56.  
 Klebsattel. 55.  
 Kleini, Cleini, Cleni  
   Peter, 55, 56.  
   Hans. 58.  
 Kleinkunz, Cleincuntz. 65.  
   Konrad. 56.  
     Frau: Greda. 56.  
 Klentschi Bendicht. 61.  
 Klingler. 63, 66.  
   Peter. 55, 61.  
     Frau: Anna. 61.  
       Sohn: Burkhard. 61.  
   Henzmann. 61.  
     Sohn: Kunzmann. 61.  
 Klinglerin. 52, 61.  
 Knoller  
   Johann. 52.  
     Frau: Ida. 52.  
 Knubel, Knübel. 59.  
   Clew. 52, 63.  
     Frau: Greda. 63.  
 Niklaus. 63.  
 Johann. 61.  
     Frau: Anna. 61.  
 Knorrenbos. 56, 65.  
   Ulrich. 57.  
     Frau: Aenneli. 57.

Bendicht. 57.  
 Burkhard. 57.  
   Frau: Engi. 57.  
 Kobolt. 54, 57.  
   Peter. 54, 68.  
     Frau: Elisabeth. 68.  
       Sohn: Petermann. 68.  
       Tochter: Katharina. 68.

Clew. 64.  
 Ulmann. 52.  
 Kocher  
   Bendicht. 56.  
   Clew. 61.  
   Peter. 68.  
   Johann. 70.  
 Köffer Konrad. 57.  
 Krebs Elsi. 67.  
 Kremer Anton. 60.  
 Krislisperg. 65.  
 Kümi. 60.  
 Kunzinus. 59.

## L.

Lamliger Johann. 55.  
 Lamprecht  
   Heimo. 65.  
     Frau: Greda. 65.  
 Lang Heinrich. 58.  
 Lardi Jenni. 65.  
 Leini Rudolf. 57.  
 Lengo  
   Burkhard. 53.  
     Frau: Verena. 53.  
       Sohn: Herr Johann. 53.  
       Tochter: Greda. 53.  
   Johann. 67.  
     Frau: Ella. 67.  
 Lenna Rudolf. 69.  
 Lienhart. 53, 68.  
 Lienhart von Engelberg. 63.  
 Lissner Johann. 68.  
 Löffel. 52.  
 Lopsiger, Lobsinger. 62, 68.  
 Lotz  
   Johann. 59.  
   Jakob. 61.  
     Frau: Anna. 61.  
 Lötzt  
   Johann. 59.  
   Michel. 64.  
 Ludi. 55, 56, 61.  
   Konrad. 55, 59.  
     Frau: Trina. 59.  
 Luternau. 68.

**M.**

Madretsch Burkhard. 52, 62.  
 Marin, Märing Anton. 59, 61.  
 Mathis Heinrich. 54.  
 Matter Bendicht. 61.  
 Mecking Johann, Abt. 51, 56,  
 Meister. 56. 70.  
 Meyo. 60.  
 Minno, Mynno  
 Rudolf. 54.  
 Burkhard. 55, 65.  
 Frau: Greda. 65.  
 Moggi. 54.  
 Molitoris (Müller)  
 Jakob. 56.  
 Frau: Greda. 56.  
 Möri  
 Wilhelm. 70.  
 Frau: Elsi. 70.  
 Möringen  
 Rudolf de. 55.  
 Frau: Metza. 55.  
 Möringen, domini, gene. osi  
 de 51, 66.  
 Heimo de. 66.  
 Mosser Peter. 60.  
 Muleren Hans von, Junker. 69.  
 Müller, Müller  
 Johann. 56.  
 Sohn: Peter. 56.  
 dessen Frau: Adel-  
 heid. 56.  
 Bendicht. 52, 70.  
 1. Frau: Beli Gnegi. 70.  
 2. Frau: Barbara Gi-  
 geler. 70.  
 3. Frau: Anna. 70.  
 Söhne: Ulrich. 70.  
 Michel. 70.  
 Anton. 70.  
 Wolfgang (?) 56.  
 Cunzmann. 59, 60, 66.  
 Hacha. 66.  
 Johann. 53, 54, 58.  
 Clewi. 70.  
 Frau: Margarete. 70.  
 Johann. 70.  
 Frau: Agnes. 70.  
 Müneller  
 Andreas. 51.  
 Frau: Anna. 51.  
 Murer, Mürer Bendicht. 61, 68.

**N.**

Neff  
 Clewi. 61, 62, 63.  
 Frau: Adelheid. 63.  
 Tochter: Greda. 63.

Neggeli Coletus. 54.  
 Nidowa Rudolfus de, comes.  
 51.

**O.**

Othilia. 55.  
 Oettli de Port. 62.  
 Johann. 55.  
 Ow Johann von. 59, 71.

**P.**

Peli, Herr Ulrich. 67.  
 Perrenot Johann. 54.  
 Peter. 62.  
 Frau: Clara. 62.  
 Pfaff Johann. 59.  
 Pfander  
 Johann. 65, 67.  
 Frau: Kathar. Kobolt. 67.  
 Peffer, Pfeffer  
 Diemy. 66.  
 Ihr Sohn: Johann. 66.  
 Rudolf. 52.  
 Frau: Elisabeth. 52.  
 Pfiffer  
 Peter. 68.  
 Frau: Anna. 68.  
 Pfister Henzmann. 62, 70.  
 Plum. 58.  
 Plunderli. 58.  
 Port  
 Heinrich de. 54.  
 Frau: Else. 54.  
 Pymseth Greda. 53.

**R.**

Rabus  
 Burkhard. 57.  
 Frau: Anna. 57.  
 Konrad. 57.  
 Frau: Jonatha. 57.  
 Ratelfingen, Rotelfinger. 68,  
 69.  
 Heinrich. 63.  
 Johann. 68.  
 Frau: Elisabeth. 68.  
 Sein Bruder: Clewi. 68.  
 Seine Schwester: Greda.  
 68.  
 Ravensburg, Carmeliter von.  
 52.  
 Reding von Port. 62.  
 Renner Johann. 57.  
 Rissen, Rysen, Risen  
 Johann. 51.  
 Frau: Adelheid. 51.

Söhne: Erhard. 51.  
 Michel. 51.

Ulrich. 54.  
 Frau: Metzi. 54.  
 Sohn: Johann. 54.  
 dessen Frau: Metzi.  
 54.

Johann. 62.  
 Wilhelm. 70.  
 Rodmunt, Rodtmunt  
 Johann. 58, 66.  
 Frau: Beli. 66.  
 Niklaus. 59.  
 Frau: Klara. 59.

**S.**

Sälchli. 52.  
 Schaffer Ulrich. 55.  
 Schan (s. auch Tshan)  
 Bendicht. 70.  
 Frau: Anna. 70.  
 Peter. 70.  
 Appollonia. 70.  
 Erhard. 70.  
 Johann. 70.  
 Bendicht. 70.  
 Michel. 70.  
 Anton. 70.  
 Scherer Wilhelm. 52, 54.  
 Scherppi  
 Johann. 55.  
 Frau: Perrothe. 55.  
 Schicki Bendicht. 57.  
 Schindler Michel. 65.  
 Schmalz Rudolf. 57, 64, 65,  
 68.

Schmid  
 Clewi. 54.  
 Peter. 63.  
 Schnider (Sartor)  
 Hans. 52.  
 Lampartus (Lamprecht).  
 52, 55, 56, 58, 66.  
 Frau: Katharina. 58.  
 Schriber. 56.  
 Heinrich. 52.  
 Johann. 63.  
 Frau: Anna. 63.  
 Schumacher. 59.  
 Heinrich. 67.  
 Schumar Johann. 55.  
 Schuner, Schüner. 66.  
 Johann. 52.  
 Frau: Elisabeth. 52.  
 Else. 67.  
 Schürer. 57.  
 Bendicht. 68.  
 Schütz. 58.

Schwabs Johann. 52.  
 Schwarz Konrad. 60.  
 Schwitzer  
 Ella. 60.  
 Niklaus. 65.  
 Frau: Adelheid. 65.  
 Setzuff  
 Peter. 54.  
 Frau: Margarete. 54.  
 Soder Johann. 59.  
 Solontern Rudolf. 60.  
 Sorgen  
 Jakob. 55.  
 Bendicht. 55.  
 Spar  
 Burkhard. 56.  
 Herr Niklaus. 64.  
 Spitelier  
 Johann. 63.  
 Heinrich. 67.  
 Steinenbrunnen, Paul de. 52.  
 Stento  
 Peter. 52.  
 Frau: Elisabeth. 52.  
 Sohn: Burkhard. 52, 55, 64, 68.  
 Töchter: Katharina. 52. Anna. 52.  
 Struch. Jakob. 57.  
 Studeli. 52, 57, 62, 65.  
 Studen, Niklaus von. 59, 67.  
 Studer. 65.  
 Stunz  
 Heinrich. 67.  
 Frau: Agathe. 67.  
 Sura Johann. 65, 68.  
 Suser. 61.  
 Sutor  
 Madretz. 54.  
 Peter. 64.  
 Frau: Anna. 64.

## T.

Tess  
 Erhard von, domicellus. 56.  
 Tochter: Klara. 56.  
 Thomas. 67.  
 Töni  
 Peter. 58.  
 Jonatha. 64.  
 Jakob. 64.  
 Frau: Margarethe. 64.  
 Rudolf. 64.  
 Sohn: Peter. 64.  
 Cunzmann. 64.  
 Frau: Greda. 64.  
 Sohn: Niklaus. 64.

Tochter: Johanna. 64.  
 Treiger Johann. 54.  
 Troger Agnes. 65.  
 Tröller Elisabeth. 60.  
 Troni Johann. 57.  
 Trulant. 61.  
 Cunzmann. 54.  
 Christian. 58.  
 Johann. 58.  
 Frau: Ella. 58.  
 Ida. 64.  
 Tschan. 57.  
 Konrad. 57.  
 Niklaus. 57.  
 Tschanson  
 Bendicht. 54.  
 Niklaus. 56.  
 Frau: Beli. 56.  
 Tschemperli  
 Peter. 64.  
 1. Frau: Ella. 64.  
 2. Frau: Greda. 64.  
 Tschuppli Johann, Herr. 67.  
 Tyerli. 53.

## U.

Ubelhart, Uebelhart. 52.  
 Rudolf. 56, 65.  
 Frau: Klara. 56.  
 Udiler, Udeler. 54, 59.  
 Bendicht. 57, 58.  
 Frau: Mechthild Küng. 58.  
 Ulli. 59.  
 Ulricina. 59, 60.  
 Utz Johann. 54, 60.

## V.

Vacher Peter. 58.  
 Vaumarcus  
 Otto von, miles. 56, 65.  
 Frau: Klara. 56.  
 Vögeli. 65.  
 Vogler  
 Cuni. 52.  
 Ida. 61.

## W.

Weber  
 Clewi. 53.  
 Hemann. 53.  
 Peter. 57.  
 Frau: Agnes. 57.  
 Peter. 57, 65.  
 Frau: Greda. 57.  
 Johann. 57.  
 Frau: Katharina. 57.

Weck. 69.  
 Weibel  
 Johann. 57.  
 Frau: Adelheid. 57.  
 Greda. 53.  
 Weidhasen Johann. 52, 55, 66.  
 Welti  
 Johann. 63, 64.  
 Frau: Ida. 63.  
 Johann. 66.  
 Frau: Beli. 66.  
 Peter. 61.  
 Frau: Adelheid. 61.  
 Söhne: Niklaus. 61.  
 Ulrich. 61.  
 Niklaus. 63.  
 Welwer, Velber Johann. 66.  
 Wendel. 60, 66.  
 Margarete. 69.  
 Werd  
 Peter von. 63.  
 Frau: Margarete. 63.  
 Wig, Wyg  
 Peter. 57, 64, 68.  
 Wilhelm. 59, 61, 63, 64.  
 Jakob. 57.  
 Wiginet Christian. 60.  
 Willermut  
 Jakob. 64.  
 Bendicht. 64.  
 Johann. 64.  
 Willimi  
 Tschan. 57, 70.  
 1. Frau: Adelheid. 57.  
 2. Frau: Elisabeth. 57.  
 Wolff  
 Johann. 65.  
 Frau: Elisabeth. 65.  
 Bertschi. 57, 65.  
 Frau: Elsa. 65.

## Z.

Zigerli. 69.  
 Zil, Zyl  
 Heinrich von. 59, 61.  
 Sohn: Johann. 59.  
 Zimmermann Clewi. 60.  
 Zotten. 55, 56.  
 Henzmann. 60.  
 Zülili, Zulli. 54, 55, 56, 59.  
 Niklaus. 55.  
 Frau: Anna Müller. 55.  
 Sein Sohn: Wilhelm. 55.  
 Ihre Tochter, Elisabeth. 55.  
 Dorothea. 55.  
 Wilhelm. 55.

## 10. Un dernier mot sur la question du Siège Episcopal d'Avenches.

Au mois de février, j'ai dit ici même [*Anzeiger* 1905 pp. 15—29] pourquoi la manière de voir de M. Reymond sur les origines du diocèse de Lausanne me paraissait inacceptable. D'une part les raisons sur lesquelles il l'étayait n'étaient pas suffisantes, et de l'autre, il ne tenait aucun compte des preuves apportées en faveur de la thèse contraire à la sienne. Ce double grief demeure, aussi fort, plus fort même, contre la réponse dont il vient de m'honorer [*Anzeiger* 1905 pp. 37—42].

La précaution oratoire<sup>1)</sup> du début est déjà malheureuse: «Je voudrais d'abord constater que mes travaux sur cette question ne répondaient pas à ceux de M. Besson que j'ignorais [p. 37 ligne 22]». Je ne comprends pas bien ce que cela veut dire. Le principal de ces travaux, celui que je prenais surtout à partie était consacré aux *Origines chrétiennes d'Avenches*. Or avant que l'article portant ce titre fût sorti de presse, M. Reymond avait reçu le tirage à part de mon *Episcopus Ecclesiae Aventicae*, livré par l'imprimeur vers la fin de 1904. Il m'en avait parlé; il m'en avait écrit; enfin, qui plus est, dans le dit article il me cite deux fois [*Les Orig. chrét. d'Avenches, Revue de Fribourg* 1905 p. 58 note 2 et page 59 note 1]. Comment ignore-t-il un travail qu'il mentionne et qu'il réfute?

Du reste maintenant qu'il ne m'ignore plus, ma condition devient pire encore: je suis pris en flagrant délit de contradiction: «En novembre 1904, dit-il [*Anzeiger* p. 37 ligne 34], à propos du terme *civitas Aventica*, mon excellent ami déclarait qu'il fallait entendre par là la ville d'Avenches, que cette interprétation est la seule admissible. Cependant le 9 février suivant, il nous dit: Au fond, je crois que Grégoire parle bien de toute la région, du diocèse.»

Avec ses amis l'on ne fait point cérémonie et j'aurais tort de m'émouvoir en voyant M. R. se divertir un tantinet à mes dépens. Mais il y a quand même une mesure à garder. Je parlais en novembre 1904 de signatures de conciles et non de Grégoire [*Episc. Eccl. Aventicae* p. 150 ligne 9 et contexte pp. 149—152]. J'affirmais que dans les conciles, une expression comme *civitas* ou *ecclesia Aventica* désigne une ville. Si M. R. avait bien lu ce que j'ai dit en février, il aurait vu ces mots: «Les signatures de conciles ne désignent jamais qu'un nom de ville et cette ville répond toujours à un siège épiscopal [*Anzeiger* p. 27 ligne 7]». Où est la contradiction? Quant au mot de Grégoire de Tours, tel que je l'ai longuement expliqué en février [*Anzeiger* pp. 20—22], il ne contredit point cette interprétation. Sans doute, il ne fal-

<sup>1)</sup> M. R. trouve mes conclusions un peu hâtives [*Anz.* p. 37 ligne 33]. Ce qui est sûr, c'est que plusieurs détails trahissent la précipitation dans sa réplique. La correction des épreuves a été peu soignée. Exemples: p. 39 ligne 44, lire *Chronica Minora* et non *Minores*; p. 41 ligne 4, lire *l'évêque venait de créer un siège* et non *un liège*. Les citations laissent à désirer: p. 38 note 2, il se réfère au «lumineux ouvrage de Fustel de Coulanges, l'Invasion Germanique»; oui, nous le connaissons; mais il a 572 pages et comment s'y retrouver si vous ne précisez mieux? De même p. 39 note 1, M. R. renvoie à «Desjardins, Gaule Romaine, III». C'est encore trop demander au lecteur que d'exiger qu'il parcoure ce gros volume pour y trouver la petite indication désirée.

lait pas isoler la phrase du contexte qui l'éclaire; il ne fallait surtout pas la tronquer, mais la citer au moins exactement. Or j'avais écrit: «Au fond, je crois que Grégoire parle bien de toute la région, du diocèse; *seulement il a en vue avant tout LA VILLE qui en est le centre et qui lui donne son nom* [p. 20, ligne 28]». Ah! M. Reymond, je vous prends sans vert!

Le procès continue. «A propos de la signature de Gramatius au concile de Clermont, M. Besson disait en novembre: «Gramatius était à Avenches, cette conclusion est sûre.» Et pourtant après une observation de ma part, il admet au mois de février, que l'indication d'Avenches a pu être ajoutée par un copiste [*Anzeiger* p. 38 lignes 1—4].»

Permettez. Ce n'est pas votre observation qui m'a fait changer d'idée. Du reste, si j'ai bonne mémoire, vous étiez dans une grande incertitude au sujet de cette signature; l'on dit même que vous vous contredisiez non pas à trois mois, mais à trois lignes de distance [*Anzeiger* p. 26 note 3 et p. 28 note 1]. Je me suis ravisé sur ce point, expliquant tout au long les motifs de ma rectification [pp. 25—26] et notant de plus qu'elle ne changeait rien à la preuve en faveur du siège épiscopal d'Avenches [p. 16 ligne 21, p. 26 ligne 17, p. 28 lignes 1—3]. Je ne rougirai jamais de rectifier une inexactitude.

Il paraît que j'ai commis la grave imprudence de m'appuyer sur la *Notice des Gaules*. Mon aimable contradicteur me met en garde: il a sondé le terrain, et constaté qu'il s'effondre. «M. Besson invoque la *Notice des Gaules*. Je l'ai examinée. J'ai conclu que l'on ne pouvait faire aucun fond sur elle en faveur d'Avenches [*Anzeiger* p. 38, ligne 10]».

Si je ne m'abuse, il en est un peu autrement. Les rôles sont intervertis. M. Reymond trouvait dans la *Notice* une preuve en sa faveur. Il disait: 4 manuscrits sur 100 mettent l'évêché à Lausanne [*Revue de Fribourg* p. 62, lignes 2—8]. Je lui fis alors observer que s'il pensait trouver dans la *Notice* la mention d'un siège épiscopal, les 4 manuscrits cités et les 96 autres supposaient l'existence antérieure du siège à Avenches et je conclusais: «Je n'abuserai pas de cet argument, je crois même qu'il *n'est pas très fort*; mais il faut, ou bien ne pas l'amener dans le débat, ou bien reconnaître qu'il est tout en faveur du siège épiscopal d'Avenches [*Anzeiger* p. 18, lignes 19—36]». C'était donc M. Reymond qui invoquait la *Notice* et c'était moi qui, l'ayant examinée, lui faisais toucher du doigt combien il eût été sage de ne pas lever ce malheureux lièvre.

Jusqu' à présent, nous n'avions affaire qu' à des points de détail. Mais voici un grief plus sérieux: «M. Besson efface d'un trait de plume toute la tradition que rapporte le cartulaire, cette tradition qu'il paraissait caresser d'un amour si inquiet [*Anzeiger* p. 38, ligne 21].»

M. Reymond badine.

Le peu que j'ai écrit jusqu' à ce jour montre assez que je n'ai point coutume de caresser les traditions. Je les accueille sans préjugé; je leur accorde après examen et quand elles sont sérieuses et respectables, l'hospitalité. Mais sitôt qu'elles ont l'air volage le moins du monde, je leur montre la porte. Quoique accoutumé à voir unis les deux mots *Avenches* et *siège épiscopal*, l'éventualité d'un divorce entre eux n'a rien qui m'effraye. Voyons, que voulez-vous bien que cela me fasse, qu'il y ait eu là des

vêques ou qu'il n'y en ait jamais eu? Toutefois je tiens que la dite tradition, telle qu'elle se présente, offre des garanties.<sup>1)</sup> D'abord, penser qu'en laissant Gramatius à Vindisch et en congédiant les 22 évêques de l'honnête Matthieu, j'efface d'un trait de plume la tradition, c'est se leurrer de la belle manière. Il faut distinguer dans la tradition deux éléments:

1° la croyance au siège épiscopal d'Avenches,

2° la croyance à 22 évêques ensevelis en cette ville.

Ce second élément n'a pas créé le premier; il en est au contraire la conséquence évidente. On n'aurait point identifié des tombeaux quelconques avec des sépultures d'évêques, si l'on n'avait préalablement cru à une résidence épiscopale. Réduite à ses termes les plus simples, la tradition se formule ainsi: Avenches fut avant Lausanne un siège épiscopal. Que l'évêché ait été fondé à Avenches ou ailleurs, peu importe. Qu'il y ait eu à Avenches un seul prélat ou cinquante, cela ne fait rien.

Soutenable en elle-même<sup>2)</sup>, cette tradition est confirmée par la signature de Marius: *episcopus ecclesiae Aventicae* et par le titre *d'episcopi aventicensis seu lausannenses* donné à ses premiers successeurs.

Il est vrai, mon contradicteur persiste à dire que Marius a signé évêque d'Avenches tout en résidant ailleurs. La preuve, dit-il, c'est que dans son dernier travail, il a montré «par une série d'exemples, que le fait qu'un évêque prend le nom d'une ville n'implique pas nécessairement qu'il y réside [Anz. p. 39, ligne 16]». Je me contente de le renvoyer à un certain mien travail où j'ai prouvé que les arguments de ce genre présentés par lui démontraient exactement le contraire de ce qu'il voulait et témoignaient une fois de plus de la réalité du siège épiscopal d'Avenches [Anz. pp. 24—27]. Il s'en doute un peu, du reste. Il est même «tout disposé [Anz. p. 39, ligne 18]» à admettre que les signatures de conciles indiquent d'une façon générale ou bien la ville où l'évêque réside ou bien celle où fut antérieurement l'évêché. Mais, malgré cette concession compromettante, il maintient que la signature de Marius, contrairement à celle de ses collègues, mentionne une ville où il n'y eut jamais d'évêque. Comme c'est là le point capital de toute l'affaire, nous avons le droit d'exiger de solides raisons. M. Reymond s'esquive par un escalier dérobé: «Avenches, dit-il, doit être pris dans le sens de région et non dans le sens de ville. C'est dans ce sens uniquement que Grégoire de Tours et Frédégaire l'emploient dans les deux passages très connus où il est question d'Avenches [Anz. p. 39, ligne 23].»

C'est tout. Et il n'a pas l'air de se rappeler que cette affirmation avait été déjà avancée par lui en janvier, et réfutée par un autre en février. L'usage courant admet que *civitas Aventica* veut dire au VI<sup>e</sup> siècle *diocèse* d'Avenches et *ville* d'Avenches. Il

<sup>1)</sup> M. R. donne au sujet de la dime de Saint-Maire une explication différente de celle de M. Dumur. Etant du reste mal placé à l'heure actuelle pour contrôler, j'aime à croire que M. Reymond a raison et je renonce provisoirement à la dime de Saint-Maire.

<sup>2)</sup> J'ai souligné [Anz. p. 17, lignes 15—25] la vaine tentative de M. R. pour expliquer l'origine artificielle de cette tradition. Il en fait maintenant coïncider la naissance avec le moment où «Fréculfe rapproche poétiquement la contrée d'Avenches de la Palestine [Anz. p. 41 ligne 35]», reconnaissant d'ailleurs que c'est une simple conjecture. Mais justement ce n'est pas de conjectures, surtout de telles conjectures, que nous aurions besoin

est plaisant de prétendre que le second sens soit exclu par le premier. Quand je dis: le *diocèse* de Fribourg, cela ne veut point dire certes que Fribourg ne soit pas une ville épiscopale. Si l'on m'objecte le terme *diocèse* de Lausanne usité encore aujourd'hui, lors même qu'il n'y a plus d'évêque à Lausanne, je répondrai que cette expression suppose en tout cas l'existence antérieure d'évêques en cette ville. Donc *civitas Aventica* veut dire en soi ou bien *ville* d'Avenches ou bien *diocèse* d'Avenches, soit diocèse dont l'évêque habita, au moins à un moment donné, Avenches. Je l'ai longuement expliqué [Anz. pp. 24—27] montrant

1° que dans les conciles, l'indication géographique indique une ville épiscopale [p. 27, ligne 7];

2° que la signature de Marius<sup>1)</sup> implique pour sa part résidence à Aventicum [p. 28, lignes 5—23];

3° que les passages de Grégoire et de la chronique de Frédégaire confirment cette interprétation [pp. 19—22]. Ce faisant, j'ai suivi pas à pas M. Reymond. Pourquoi n'en dit-il rien?

Je ferai la même remarque au sujet du passages suivant: « Le concile de Mâcon lui-même, dit M. R., admet qu'un évêque prenne le nom d'une région; l'évêque d'Autun y figure en effet comme évêque des Eduens [p. 39, ligne 25] ». Ce détail, je l'ai noté avant lui; mais en même temps je l'ai expliqué rappelant d'un part que *civitas Aeduarum* indique en soi non seulement le *pays* des Eduens, mais la *capitale* de ce pays, Autun; et montrant d'autre part, grâce à des analogies tirées du même siècle, que dans les conciles *civitas Aeduarum* désigne la ville et non le pays. L'évêque gouverne tout le *diocèse*; mais il prend le nom de la *ville* qu'il habite [Episc. Eccl. Aventicae p. 151, lignes 10—18 et contexte pp. 149—153].

M. Reymond nous enseigne que pour comprendre la signature de Marius, il faut « examiner les documents contemporains [Anz. pag. 39, ligne 30] ». Je constate avec satisfaction que je me suis sur ce point rencontré avec lui. Les textes contemporains, je les avais passés en revue; c'était le fond même de ma dissertation, laquelle s'appuyait avant tout sur les signatures des synodes gallicans tenus à l'époque de Marius. M. Reymond n'en souffle mot et se rabat sur la *Table de Peutinger*, l'*Itinéraire d'Antonin* et l'*Anonyme de Ravenne*.

Nous pourrions dès l'abord rejeter la discussion. Les documents contemporains du concile de Mâcon (585) doivent être du VI<sup>e</sup> siècle ou des premières années du VII<sup>e</sup>. Or, ni la *Table de Peutinger*, ni l'*Itinéraire*, ni l'*Anonyme*, ne sont de ce temps. Toutefois nous nous y arrêterons quelque peu, car ils attestent une fois de plus la faiblesse de la thèse en faveur de laquelle on les cite.

« Si M. Besson examine la *Table de Peutinger* et l'*Itinéraire d'Antonin*, dit M. R., il verra que Lausanne était au V<sup>e</sup> siècle comme aujourd'hui au carrefour de quatre routes, ce qui à lui seul, témoigne du rôle notable que jouait cette localité [Anz. pp. 39—40]. »

<sup>1)</sup> La sépulture de Marius à Lausanne ne prouve évidemment pas qu'il ait *toujours* résidé dans cette ville. Voir du reste *Anzeiger* p. 20 note 1.

Je prends la *Table de Peutinger* ; j'y trouve un endroit nommé *Lacum Losone*. Or :

1<sup>o</sup> Dans la carte dressée d'après cette table par M. Desjardins [*Géogr. de la Gaule romaine*, IV, planche X] ce point n'est pas au carrefour de quatre voies ; c'est seulement là que la route de Vevey et celle de Genève viennent se rencontrer pour continuer sur Besançon. Mais n'épilouons pas sur des vétilles<sup>1)</sup>.

2<sup>o</sup> *Lacum Losone* est identifié par Desjardins, *l. c.* p. 143, avec Vidy, c'est-à-dire avec le vieux *Lousonium* aujourd'hui disparu et à une certaine distance duquel se développa notre Lausanne. Le document en question ne nous apprend donc rien sur le Lausanne du VI<sup>e</sup> siècle, qu'il ignore.

3<sup>o</sup> Le même document porte au-dessus du nom d'Avenches une vignette, laquelle doit certes plutôt accompagner le nom des localités importantes, puisqu'elle indique habituellement un temple remarquable.

4<sup>o</sup> Donc si la *Table de Peutinger* prouve quelque chose, c'est en faveur d'Avenches et non de Lausanne. J'aime mieux dire qu'elle ne prouve rien pour le VI<sup>e</sup> siècle. Elle révèle un état de choses bien antérieur, du moins touchant la région qui nous occupe, et nous la laisserons dormir, puisqu'elle n'a rien à dire ici.

L'*Itinéraire d'Antonin* fut achevé avant la fin du IV<sup>e</sup> siècle. L'original perdu date du règne d'Antonin Caracalla et fut remanié plusieurs fois jusqu'à Constantin [A. Molinier, *les Sources de l'histoire de France*, Paris 1901 p. 7]. Il faut donc aussi le laisser en paix. Son *Lacu Lausonio*, qu'il met d'ailleurs non au carrefour de quatre routes, mais sur la seule route qui de Genève va à Besançon<sup>2)</sup>, est aussi l'ancien *Lousonium*. Et il n'en dit pas plus sur ce *Lacu Lousonio* que sur Avenches qu'il mentionne pareillement.

Reste donc l'*Anonyme de Ravenne*, le seul document « contemporain » sur lequel on se base pour démontrer l'importance exceptionnelle de Lausanne au VI<sup>e</sup> siècle. M. R. y trouve la mention d'un *Rhodanus Lausonensis* qu'il présente comme la péremptoire démonstration de sa thèse : « Pour qu'une localité donne son nom à un fleuve et à un lac, dit-il [Anz. p. 40 ligne 5], alors qu'il existe sur la côte Vevey, autre carrefour, Nyon, chef-lieu de cité, et Genève, siège d'un évêché, il faut que cette localité, qui est Lausanne, soit importante. »

N'exagérons rien. D'une façon générale, l'argument, s'il a quelque force, vaut non point pour le temps de Marius, mais pour une époque postérieure. Le *Ravennate*, dans sa forme actuelle, remonte au IX<sup>e</sup> siècle [A. Molinier *l. c.* p. 6]. Il est vrai, Jacobs [*Gallia ab anonymo Ravennate descripta*, Paris 1858] y voyait jadis la traduction d'un original grec de la fin du VII<sup>e</sup> siècle. Je ne sais ce qu'il faut penser de cette thèse. Mais quoiqu'il en soit, notre texte utilise des matériaux plus anciens, entre autres, la

<sup>1)</sup> *Lacu Losone* se trouve dans le segment III, 2 de la *Table de Peutinger*. Voir le facsimile donné par le Dr. K. Miller, *Weltkarte des Castorius genannt die Peutingersche Tafel*, Ravensburg 1888.

<sup>2)</sup> C'est ce qui résulte du moins du tracé des routes tel qu'il est donné dans Desjardins, planche VIII : Vevey n'y est pas relié à Lausanne. Je suis d'ailleurs disposé à croire que la planche de Desjardins est incomplète sur ce point ; mais c'est cet ouvrage que M. Raymond cite. Vraisemblablement le *Lacu Lausonio* de l'*Itinéraire* est dans la même situation que le *Lacum Losone* de la *Table*.

*Table de Peutinger* [Desjardins, *l. c.* p. 194] et nous n'avons aucun droit de dire que par ces sources l'*Anonyme* « se reporte au VI<sup>e</sup> siècle [nAz. p. 40 ligne 3] ».

Distinguons maintenant avec soin *Rhodanus Lausonensis* et *Lacus Losone*.

1<sup>o</sup> Si le Rhône s'appelle *Rhône de Lausanne*, ce ne peut être ni avant d'entrer dans le lac, car jamais Lausanne n'eut rien à dire en Valais; ni après en être sorti, car jamais le pays de Genève ne dépendit de Lausanne. Le Rhône se serait appelé plutôt *Rhodanus Genavensis* dans un cas et *Rhodanus Octodorensis* ou *Acaunensis* dans l'autre. *Rhône de Lausanne* veut dire Rhône qui passe à Lausanne et je ne pense point que mon contradicteur accorde assez de confiance à l'*Anonyme* pour croire, sur sa parole, que le fleuve Rhône allait jadis arroser les murs de Notre-Dame!

2<sup>o</sup> Qu'est-ce donc que ce *Rhodanus Lausonensis*? Une coquille du géographe Ravennate, et rien de plus. Le Rhône est ainsi nommé « sans doute parce qu'il traverse le Léman [Desjardins, *l. c.* p. 199] ». L'*Anonyme* connaissait par la *Table de Peutinger* un *Lacus Losone*, il connaissait aussi un *Rhodanus* qui traverse le lac; il confondit les deux en un terme nouveau: *Rhodanus Lausonensis*.

Le mot *Rhodanus Lausonensis* est donc en dépendance directe de cet autre: *Lacus Losone*. Mais le *Lacus Losone* de la *Table de Peutinger* ne se distingue point du *Lacu Lausonio* de l'*Itinéraire*. Nous sommes avec ce dernier à une époque antérieure à Constantin. Nous n'avons point affaire à la cité épiscopale du haut moyen-âge, mais au vieux *Lousonium* (Vidy). Le nom du lac est en relation avec cette localité primitive. L'usage le conserva longtemps, on en trouve un exemple encore en 1222 [B. Dumur, *Rev. Hist. Vaud.* 1901 p. 208], parce que Lausanne ayant succédé à *Lousonium*, on ne se deshabitua point de l'ancienne manière de parler. Je ne vois pas que cela démontre que le Lausanne des environs de 585 eût une extraordinaire prospérité.

D'ailleurs la question n'est pas là. Il ne s'agit pas de savoir ce qu'était Lausanne, mais ce qu'était Avenches et s'il est possible de concevoir vers 585 un évêché dans cette dernière ville. Cette possibilité je l'ai démontrée; j'en dirai encore un mot tout-à-l'heure. Je constate seulement ici qu'en essayant de me contredire par la *Table de Peutinger*, l'*Itinéraire d'Antonin*, l'*Anonyme de Ravenne*, M. Reymond n'a pas été heureux.

Restent les mots *episcopus aventicensis seu lausannensis*. M. R. se plaint de ce que je n'ai pas démontré que dans cette expression « l'emploi du terme *seu* implique par lui-même une idée de succession [Anz. p. 41 ligne 21] ». Je réponds toujours de même: ayez la complaisance de prendre mon travail que vous auriez dû mieux éprouver, vous y trouverez p. 27, ligne 14, entre autres, la mention d'un *episcopus Vivariensis seu Albensium* et à la même page ligne 22 la citation d'une charte de Viviers: « In primis de episcopis Albensium sive Vivariensium [seu et sive sont synonymes] . . . Asseritur isti fuisse episcopi Albenses: Janoarius, Septimius etc. . . . Incipit de episcopis Vivariensibus: primus episcopus in Vivario Promotus praefuit qui de Albense Vivario se contulit etc. ». Latin barbare, qui veut dire, en bon français: « [Catalogue] des évêques d'Aps ou de Viviers. D'abord les évêques d'Aps: Janoarius, Septimius etc. Puis ceux de Viviers: le premier fut Promotus qui transféra le siège d'Aps à Viviers etc. ». De cet exemple et de quelques autres [Anz. pp. 25—27] il résulte par analogie

que dans l'expression *aventicensis seu lausannensis*, la particule *seu* implique l'idée de succession. Il y a longtemps que cela était dit<sup>1)</sup>.

Bref, je ne veux point donner ici une seconde édition de mon travail du mois de février. Le lecteur n'aura qu'à le parcourir pour se convaincre qu'à l'avance il donnait satisfaction à tous les desiderata de M. Reymond. Il eût peut-être mieux valu ne pas tenter contre le siège épiscopal d'Avenches cet inutile effort<sup>2)</sup>. Soit dit entre nous, ce n'est pas une manière galante de traiter un contradicteur, même lorsque ce contradicteur est un ami et qu'on lui connaît une nature peu ombrageuse, que de passer comme chat sur braise sur la plupart de ses arguments, répétant des affirmations déjà démolies sans faire mine de se douter qu'elles aient été contredites.

La réplique de M. Reymond ne change rien aux conclusions présentées par moi touchant les origines du diocèse de Lausanne. Que d'autres continuent le débat s'ils le désirent. Je déclare une fois pour toutes que je cesse d'y prendre part jusqu'au jour où l'on y apportera de nouvelles raisons. Il serait puéril de continuer indéfiniment la querelle. Nous ressemblerions, mon contradicteur et moi, à ces gens affairés dont parle un homme d'esprit<sup>3)</sup>, qui passent leur vie à remuer des moellons sans savoir où les poser. Cela servirait sans doute à jeter un peu de poussière aux yeux des uns et à divertir les autres; mais j'ai pour ma part autre chose à faire.

#### Appendice. Avenches ville morte ou ville vivante?

M. Reymond « maintient que si l'évêque des Helvètes a quitté Windisch, il a dû préférer Lausanne ville vivante à Avenches ville morte [Anz. p. 40 ligne 26] ». Nous n'avons pas à chercher ce qu'il a dû préférer, mais ce qu'il a préféré de fait; or la signature de Marius indique Avenches et non Lausanne. Mais encore, est-il vrai que Lausanne fût évidemment préférable à Avenches? Nous sommes au milieu du VI<sup>e</sup> siècle, il ne s'agit pas d'une autre époque. J'ai démontré moi-même que pour ce temps-là, en fait d'importance stratégique et commerciale, en fait de vie religieuse, nous n'en savons pas plus pour Lausanne que pour Avenches; les preuves nouvelles sur lesquelles M. R. s'appuyait pour parler de la grandeur de Lausanne viennent d'être écartées [supra p. 76]. Je ne veux point tomber dans l'excès contraire et dire qu'Aventicum était alors une seconde Rome; je crois pourtant que cette ville était plus vivante qu'on ne le croit d'ordinaire.

<sup>1)</sup> M. R. trouve que ma manière d'interpréter le *pagus Lausannensis* mine ma propre thèse [Anz. p. 41, ligne 10]. Je l'invite à relire cette interprétation [Anz. p. 20, note 2 p. 23, ligne 18—24]. Il se convaincra sans peine qu'elle « mine » autre chose.

<sup>2)</sup> Je n'ai pas relevé un certain nombre d'affirmations de mon contradicteur, parce qu'elles ne sont ni démontrées ni démontrables. Par exemple p. 41, ligne 32: « C'est alors [au IX<sup>e</sup> siècle] qu'on restreint à la ville même d'Avenches le terme *Civitas Aventica* que les contemporains de Marius employaient dans un sens plus général ». P. 42 note 1: « Lausanne est restée attachée à Windisch jusqu'au moment où Gontran a vu des inconvénients à ce que ses sujets dépendissent d'un évêque étranger. » De grâce, que savons-nous de tout cela?

<sup>3)</sup> Langlois, *Introduction aux études historiques*, Paris 1899 p. 80.

1° La prospérité d'Aventicum sous les Flaviens est connue. Le premier désastre survient autour de 265. Voici le texte du *Chronicon Frédégarii* II 46 [éd. Krusch p. 64]: « Gallienus firmatur in imperio; Germani Ravennam venerunt. Alamanni vastatum Aventicum praevenzione Wibili cuinomento et plurima parte Galliarum in Aetalia transierunt. » Quel que soit le sens donné aux mots obscurs *praevenzione Wibili*, il paraît bien que *vastatum* se rapporte non seulement à *Aventicum*<sup>1)</sup> mais aussi à *plurima parte Galliarum*. De même donc que la plus grande partie des Gaules n'a pas été détruite mais dévastée, de même il s'agit pour Avenches non de ruine absolue, mais de ravages, sans doute considérables à cause du butin espéré. Mais Avenches vit encore.

2° Environ un siècle après, nous dit-on, Avenches ne s'est pas relevé de ses ruines [*Les origines chrétiennes d'Avenches, Revue de Fribourg* 1905 p. 55, ligne 25.]. A preuve Ammien Marcellin qui n'y voit qu'un désert vers 390. Voici le texte en question, emprunté à la description de la Gaule par Ammien [Am. Marc. *Rerum gestarum libri qui supersunt* XV 11]: « Lugdunensem primam Lugdunus ornat et Cabilonus et Senones et Biturrigae et moenium Augustudini magnitudo vetusta. Secundam enim lugdunensem Rotomagi et Turini Mediolanum ostendunt et Tricasini. Alpes Graiae et Poeninae exceptis obscurioribus habent et Aventicum desertam quidem civitatem sed non ignobilem quondam ut aedificia semiruta nunc quoque demonstrant. Hae provinciae urbesque sunt splendidae Galliarum ». Ammien parle donc des villes les plus remarquables de la Gaule, *urbes splendidae*: il les énumère suivant l'ordre des provinces: Lyon, Chalon, Sens, Bourges, Autun ... Avenches. Il serait curieux qu'un tas de ruines eût été mis sur la même ligne que les grandes cités gauloises. L'auteur a bien soin de nous dire que dans la région qu'il appelle [d'une façon peu précise et inexacte] Alpes Grées et Pennines, il y a d'autres cités, mais elles sont plus obscures et il les passe sous silence, *exceptis obscurioribus*. Une seule lui paraît digne de figurer parmi les *urbes splendidae*, c'est Aventicum. Il est vrai, la partie habitée de cette ville est plus petite que jadis; sa vaste enceinte parsemée de monuments découronnés laisse l'impression d'une ville abandonnée. Elle est néanmoins encore en 390 la localité principale de toute la région. Avenches vit donc toujours.

3° Les évêques sont à Windisch au moins dès 517. Y eut-il au V<sup>e</sup> siècle des titulaires du diocèse ecclésiastique des Helvètes? Aucune preuve ne permet de le dire. Même dans l'hypothèse affirmative, ces titulaires auraient-ils toujours résidé à Windisch, ou bien d'abord à Avenches puis à Windisch? Il n'est point impossible en soi qu'Aventicum fût la résidence primitive d'évêques absolument inconnus; mais à prendre les documents tels qu'ils sont, il paraît bien que le siège fut fondé à Windisch et non à Avenches. C'est, je crois, ce qu'il faut admettre jusqu'à nouvel ordre. Or, cela ne prouve point qu'Avenches fût une ville morte. Nos prélats eurent sans doute une raison que nous ne savons pas, de préférer Windisch. L'historien constate les faits et les explique lorsqu'il le peut: on ne lui demande point d'imaginer des explications quand les documents se taisent.

<sup>1)</sup> *Vastatum Aventicum* paraît mis pour *vastato Aventico*. C'est l'accusatif absolu qui remplace fréquemment chez les écrivains de l'époque mérovingienne l'ablatif absolu.

4° L'*Annonyme de Ravenne* ne parle pas d'Avenches. Cela ne prouve absolument rien, parce qu'il est très incomplet. Il suffit d'observer, comme exemple, qu'il mentionne la Seine sans parler de Paris.

5° De la fin du IV<sup>e</sup> siècle aux temps de Marius quel motif avons-nous pour parler de la *mort* d'Avenches? Aucun. J'ai dit à satiété [Anz. pp. 17—23] pourquoi les textes de Grégoire de Tours et du *Fredegarii Chronicon* apportés dans le débat supposent plutôt la *vie* que la *mort*. M. Reymond ne touche pas à mon argumentation. Elle demeure donc.

6° La preuve de la *mort* d'Avenches, mon contradicteur va la chercher à Chiètres. « Remarquez, dit-il [Anz. p. 40 note 2] qu'avant l'établissement définitif des Allémanes et l'emploi prépondérant de la langue germanique dans nos contrées, une région de la route d'Avenches où l'on a trouvé des vestiges romains importants a pris le nom de *Carcere* (désert en latin vulgaire) qui est devenu Kerzers et Chiètres. Une route qui traverse un désert n'est certes plus de premier rang. » Que Kerzers-Chiètres dérive de *Carcere* [ou plutôt de *Carceres*?] c'est possible, je ne veux ici ni l'affirmer ni le nier. Mais que *Carcere* en latin vulgaire signifie *désert*, voilà qui est nouveau. Du moins fallait-il citer des textes à l'appui. Car les dictionnaires de basse et moyenne latinité ne donnent habituellement à *Carcer* que trois sens: prison, cellule de moine, chambre de malade; et le vieux français *Carcere* avait à peu près les mêmes significations [Godefroy, *Dictionnaire de l'ancienne langue française*, I, Paris 1888 p. 782.]. Même si l'on trouvait une source où *Carcer* fût pris pour *désert*, ce serait un *unicum* si curieux que nul n'aurait le droit d'en déduire l'étymologie de Chiètres. Et puis en supposant encore un désert à Chiètres, qu'est-ce que cela prouverait pour la région et surtout pour Avenches?

Deux conclusions se dégagent de ce qui précède:

a) Avenches eut sans doute beaucoup à souffrir des barbares et ne revit jamais plus les beaux jours d'antan; mais aucune raison, absolument aucune, ne nous autorise à penser que ce fût vers le milieu du VI<sup>e</sup> siècle une ville tout-à-fait morte. Après avoir quitté Windisch, il était donc naturel que l'évêque se rendît à Aventicum, l'ancienne capitale du pays.

b) D'autre part, je ne dis point que Lausanne au VI<sup>e</sup> siècle ne fût absolument rien. C'était une jeune ville, qui grandit sans doute assez vite, puisque bientôt les évêques allaient la choisir pour leur résidence définitive. Mais rien ne démontre que l'évêque aussitôt après son départ de Vindonissa ait préféré Lausanne à Avenches. S'il en est ainsi, les preuves favorables au siège épiscopal d'Aventicum gardent leur force; nous n'en voulons pas davantage.

Marius Besson.

## Kleine Mitteilung.

### Zum Abzug der Engländer 1376.

Die ältesten Stadtrechnungen von Pruntrut im Stadtarchiv Pruntrut enthalten eine Eintragung, aus der hervorgeht, dass ein Teil von Coucys Heer beim Abzug aus der Aaregegend seinen Weg bei der Stadt Pruntrut vorbei genommen haben muss. Die Stelle lautet: « es chappuis qui firant les eschieles le jor que li Bretons pessirant par

cy deva(n)t, tant des chappuis dou paihis comm de la ville despanderant xxviß.» Für die Datierung ist massgebend, dass die Rechnungsübergabe durch den Einnnehmer (receveur) des Jahres 1375 an die beiden neuen für das Jahr 1376 erst am 26. Januar (le sanbedy apres seint Vincanz) stattfand. Die betreffende Stelle ist erst nach diesem Zeitpunkt eingetragen und zwar nach sechs andern Posten, sie mag also auf Ende Januar oder Anfang Februar zu datieren sein.

Über die Zeit des Abzugs der Engländer sind die Ansichten verschieden. Wattenwil (Gesch. der Stadt und Landsch. Bern II, 219) z. B. sagt: «Wenn die Angabe der Chronik von St. Urban richtig ist, dass die Besetzung des Gotteshauses sechzig Tage gedauert habe, so kann man daraus den Schluss ziehen, dass Coucy im Anfang des Februar 1376 das Land geräumt habe.» Dem gegenüber lässt eine andere Nachricht aus St. Urban Coucy nur 18 Tage dort weilen (Anz. 1882, 55). Nach Stürlers Ansicht (Arch. des hist. Ver. Bern VI, 179) stand Mitte Januar kein Gugler mehr diesseits des Hauensteins auf schweizerischem Boden. Wenn endlich die Nachricht eines Unbekannten an Ulrich und Bruno von Rappoltstein richtig datiert ist, so müsste die Hauptmasse der Engländer am 1. Januar 1376 schon in Ufholz im Oberelsass angelangt sein. (Urkundenbuch der Stadt Strassburg V, 904: «Wir tünt üch kunt, das die Engelschen alle her wider über die Are sint und das an dem ahtesten abende und an dem ahtesten tage zü naht zü Ufholz und da umbe sich nider hant geslagen der grosse hüffe, und ziehent die andern hernach.»)

Aus dem allem scheint hervorzugehen, dass sich das feste Gefüge des Heeres gelockert hatte und dass deshalb die einzelnen Abteilungen zu verschiedenen Zeiten abmarschierten. Jedenfalls darf der Abzug nicht zu spät angesetzt werden, denn am 25. Januar befand sich der Bischof von Basel in Nidau (Trouillat IV, 349), um das Städtchen gegen die Ansprüche der Grafen von Kiburg und Tierstein zu verteidigen, worauf sich mehrere Stellen in den Pruntruter Stadtrechnungen beziehen; die Engländer müssen zu dieser Zeit das Seeland somit schon verlassen haben. Wenn eine Abteilung trotzdem erst gegen Ende Januar bei Pruntrut vorbeikam, so wird sich diese Verzögerung durch langsamen mit Plünderungen verbundenen Marsch erklären lassen.

A. Plüss.